



NACHHALTIGKEITS- BERICHT

2014

—
Vorwort
des Vorstands



Dr. Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

für uns als global agierendes Technologieunternehmen ist Innovation die treibende Kraft und die Grundlage für unseren Geschäftserfolg. Auf dieser Grundlage wollen wir für unsere Stakeholder zu jeder Zeit und an jedem Ort eine bestmögliche Leistung erbringen: Und genau das verstehen wir unter unserem Motto „Sharing Excellence“.

Diesem Exzellenz-Anspruch stellen wir uns auch, wenn es um die Erfüllung unserer unternehmerischen Pflichten und die Auseinandersetzung mit dem Thema Corporate Responsibility geht. Dabei geht es für uns nicht nur um das Managen von Risiken. Denn eine Unternehmensführung unter nachhaltigen Gesichtspunkten birgt zahlreiche Chancen und trägt zur langfristigen Wertschöpfung unseres Unternehmens bei: Soziale und ökologische Veränderungen in unserem Umfeld und dem unserer Kunden schaffen eine neue Basis für Innovation und den Bedarf nach effizienteren Lösungen.

Die Querschnittstechnologie Optoelektronik – unser Kerngeschäft – unterstützt zahlreiche Wachstumsbranchen. Gemeinsam mit unseren Kunden gestalten wir zukunftsweisende Trends in den Bereichen Energieeffizienz, Umwelt, Gesundheit, Mobilität und Sicherheit. In all diesen Bereichen leisten wir mit unseren innovativen Produkten einen wichtigen Beitrag zur Schonung und effizienteren Nutzung von Ressourcen.

Vor Ihnen liegt nun der zweite Nachhaltigkeitsbericht des Jenoptik-Konzerns. Darin geben wir Ihnen Auskunft über unsere wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Arbeit. Auf unserem Weg vom Global Seller zum Global Player stellen wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung. Denn nur auf dieser Grundlage können wir langfristig Wert schöpfen und ertragreich entwickeln. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Mertin'.

Dr. Michael Mertin
Vorsitzender des Vorstands

Über diesen Bericht

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2014 veröffentlicht Jenoptik ihren zweiten Bericht dieser Art. Zusammen mit dem Geschäftsbericht bietet der Nachhaltigkeitsbericht eine umfassende Darstellung unserer Unternehmensleistung auf Basis finanzieller und nicht-finanzieller Informationen. Die im vorliegenden Bericht dargestellten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren umfassen vor allem ökologische, soziale und gesellschaftliche Aspekte. Darüber hinaus werden auch relevante ökonomische Themen aufgegriffen oder über Verweise zum Geschäftsbericht 2013 adressiert.

Die Inhalte des vorliegenden Berichts ergeben sich aus unserer Wesentlichkeitsmatrix, die wir unter Einbeziehung verschiedener Gruppen von Stakeholdern definiert haben, sowie aus umgesetzten Maßnahmen und Projekten der letzten beiden Jahre.

Der Berichtszeitraum umfasst die Geschäftsjahre 2013 und 2014. Die Daten beziehen sich auf den Stand zum Geschäftsjahresabschluss 2013 und schließen nur die deutschen Standorte ein. Redaktionsschluss für die im Bericht genannten Projekte und Initiativen ist der 30. September 2014.

Der Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in der vierten Generation (G4). Er konzentriert sich auf diejenigen Aspekte, die in der Jenoptik-Wertschöpfungskette von Relevanz sind. Der Nachhaltigkeitsbericht von Jenoptik erscheint im Zweijahres-Rhythmus. Ergänzend gibt die Sparte Optische Systeme für den Standort Jena seit 1999 einen Umweltbericht heraus.

Inhalt

1

UNSER WEG – MIT EXZELLENZ ZUM ERFOLG

- 4 **Aufstellung und Geschäftsmodell:**
Global und integriert
- 7 **Unternehmensstrategie:**
Durch Exzellenz in den Märkten wachsen
- 8 **Unser Nachhaltigkeitsverständnis:**
Langfristige Wertschöpfung als solide Basis
- 8 **Wesentlichkeitsmatrix**

2

LANGFRISTIG WERT SCHÖPFEN – ERTRAGREICH WACHSEN

- 10 **Kunden/Marktdurchdringung:**
Weltweite Megatrends unterstützen
 - 10 **Als Systempartner neue Wege beschreiten**
 - 12 **Vom Global Seller zum Global Player:**
Jenoptik auf dem Weg der Internationalisierung
 - 13 **Verstärkte Kraft in Asien und Amerika**
 - 14 **Innovation:**
Mit intelligenten Lösungen die Industrien der Zukunft stärken
 - 16 **Mit Partnern Know-how erschließen**
 - 17 **Operative Exzellenz und Qualität:**
Besser werden, jeden Tag
 - 18 **Qualitätsmanagement mit Tradition**
-

3

MENSCHEN EINBEZIEHEN – STÄRKEN VERBINDEN

- 19 **Mitarbeiter:**
Begleiten, fordern und fördern
- 21 Die besten Köpfe gewinnen
- 22 Stipendien für Studenten
- 22 Mitarbeiter fördern
- 23 Löhne und Gehälter
- 23 Gesundheitsschutz und Sicherheit
- 24 Beruf und Familie vereinbaren

- 25 **Gesellschaftliches Engagement:**
An den Standorten Verantwortung übernehmen
- 25 Wissenschaft und Bildung
- 26 Kunst und Kultur
- 26 Soziale Projekte

4

RESSOURCEN SCHONEN – EFFIZIENZ FÖRDERN

- 28 **Umweltmanagement:**
Effizienz stärkt
- 29 Emissionen
- 30 Abfall
- 30 Wasser und Abwasser

- 31 **Energie:**
So viel wie nötig, und nicht mehr
- 31 Bauen mit der Umwelt
- 32 Sparsame Beleuchtung aus eigener Produktion

- 33 **Produktion:**
Bewusster Umgang mit Ressourcen

5

VEREINBARUNGEN EINHALTEN – INTERESSEN SCHÜTZEN

- 34 **Unsere Werte:**
Was uns verbindet, macht uns stark

- 36 **Risiko- und Compliance-Management:**
Verantwortungsbewusst handeln,
Risiken minimieren
- 37 Führerschein für regelkonformes Handeln

- 38 **Lieferantenmanagement:**
Global und zuverlässig
- 39 Verhaltenskodex für Lieferanten
- 39 Umgang mit Konfliktmineralien



Weitere Informationen
im Internet



Weitere Informationen
im Geschäfts- oder
Nachhaltigkeitsbericht

UNSER WEG – MIT EXZELLENZ ZUM ERFOLG

Aufstellung und Geschäftsmodell: Global und integriert

Jenoptik ist ein integrierter und global agierender Optoelektronik-Konzern. Zu unseren Kunden zählen vor allem Unternehmen der Halbleiterausstattungsindustrie, der Automobil- und Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik, der Sicherheits- und Wehrtechnik und der Luftfahrtindustrie. 2013 erwirtschafteten wir mit 3.433 Mitarbeitern an etwa 80 Standorten weltweit einen Umsatz von rund 600 Millionen Euro. ^{T 01} Die JENOPTIK AG ist an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird unter anderem im TecDax geführt.

T 01

JENOPTIK IM ÜBERBLICK (in Mio EUR)

	2013	2012	Veränderung in %	Okt.–Dez.2013	Okt.–Dez.2012	Veränderung in %
Umsatz	600,3	585,0	2,6	167,8	161,9	3,6
Inland	228,4	208,1	9,7	71,1	58,0	22,6
Ausland	371,9	376,9	-1,3	96,7	103,9	-7,0
EBITDA	74,8	77,7	-3,6	21,1	18,9	11,6
EBIT	52,7	54,8	-3,9	15,2	12,7	19,6
EBIT-Marge (EBIT in % vom Umsatz)	8,8	9,4		9,1	7,9	
Ergebnis vor Steuern	47,2	46,1	2,4	13,6	9,7	40,7
Ergebnis nach Steuern	47,2	50,2	-6,1	18,1	20,2	-10,6
Free Cashflow (vor Ertragsteuern)	47,0	43,7	7,6	41,8	17,0	145,6
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	24,4	31,2	-22,0	6,0	14,0	-56,8
Auftragseingang	575,3	587,2	-2,0	160,0	150,1	6,6
in Mio EUR	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %			
Auftragsbestand	411,4	446,8	-7,9			
Anzahl Mitarbeiter	3.433	3.272	4,9			

G 01

DER JENOPTIK KONZERN

Corporate Center

Segmente	Laser & Optische Systeme		Messtechnik		Verteidigung & Zivile Systeme
Sparten	Laser & Materialbearbeitung	Optische Systeme	Industrielle Messtechnik	Verkehrssicherheit	Verteidigung & Zivile Systeme
	Wir sind Anbieter von zuverlässiger, effizienter und präziser Lasertechnik zur industriellen Bearbeitung unterschiedlichster Materialien. Unsere Kunden profitieren von unserem ganzheitlichen Ansatz, denn wir decken die gesamte Wertschöpfungskette ab – vom Halbleitermaterial über Laserquellen, Lasersysteme und Systemtechnik für Produktionsanlagen bis hin zu Abluftreinigungsanlagen.	Als einer der wenigen Hersteller weltweit fertigen wir integrierte optische Systeme und Präzisionsoptiken für höchste Qualitätsansprüche. Wir sind Entwicklungs- und Produktionspartner für opto-elektronische und opto-mechanische Systeme, Module und Baugruppen auf Basis von optischen, mikrooptischen und schichtoptischen Komponenten aus Glas, Infrarot-Material und Kunststoff.	Als globaler Messtechnikspezialist entwickeln und produzieren wir hochpräzise Fertigungsmesstechnik. Durch unsere Erfahrung bei taktilen, optischen und pneumatischen Messverfahren können wir individuelle Kundenlösungen für unterschiedlichste Messaufgaben realisieren – in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum.	Wir entwickeln und produzieren Komponenten und Systeme für mehr Verkehrssicherheit auf den Straßen weltweit. Dazu gehören mobile und stationäre Systeme wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen sowie spezielle Lösungen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße. Zudem deckt Jenoptik als Dienstleister die gesamte begleitende Prozesskette ab.	Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen militärische und zivile Fahrzeug-, Bahn- und Flugzeugausrüstung, Antriebs- und Stabilisierungstechnik und Energiesysteme sowie Laser- und Infrarotsensorik. Optoelektronische Instrumente und Systeme für die Sicherheitsindustrie sowie Software, Mess- und Regeltechnik ergänzen unser Leistungsspektrum.

Shared Service Center

Mit hochwertigen Investitionsgütern – von Standardkomponenten über Module bis hin zu komplexen Lösungen – ist Jenoptik vorrangig Partner von Industrieunternehmen und öffentlichen Auftraggebern. Forschung und Entwicklung kommt dabei eine Schlüsselstellung zu, denn aus Kooperationen und Auftragsentwicklungen ergeben sich häufig Geschäftsbeziehungen, die die gesamte Wertschöpfungskette umfassen.

Mit der gemeinsamen starken Dachmarke spricht Jenoptik auch große Kunden auf Augenhöhe an. Zahlreiche Funktionen wie die Beschaffung oder der internationale Vertriebsausbau werden zunehmend konzernübergreifend organisiert. Dazu dienen das Shared Service Center und das Corporate Center als „strategische Architekten“. Entlang von Entwicklungs- und Technologie-Roadmaps wird der Jenoptik-Innovationsprozess auf Märkte und Trends ausgerichtet und gesteuert. [G 01](#)

Produktionsschwerpunkt von Jenoptik ist Deutschland. Am Hauptsitz Jena (Thüringen) ist vor allem die Optoelektronik beheimatet, von der Lasertechnik über Optik und Sensorik bis hin zum Digital Imaging. Weitere Standorte sind Wedel bei Hamburg, Essen und Altenstadt (Verteidigung & Zivile Systeme), Monheim bei Düsseldorf (Verkehrssicherheit), Villingen-Schwenningen sowie Ratingen (Industrielle Messtechnik), Triptis, Dresden und Eisenach (Optische Systeme) sowie Berlin (Laser & Materialbearbeitung).

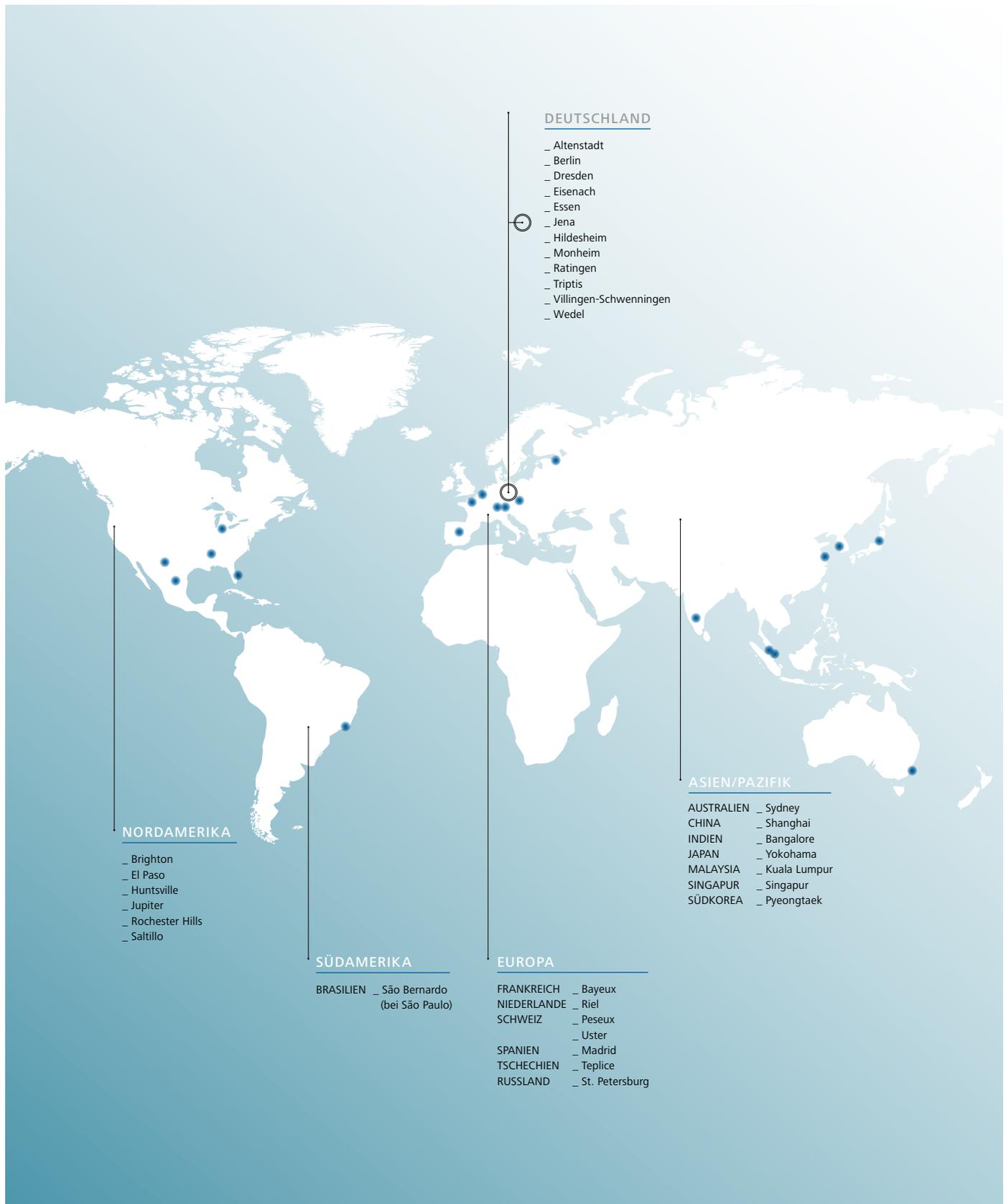
Der **Jenoptik-Konzern** ist in über 80 Ländern vertreten: Wir haben Produktions- und Montagestandorte in den USA, Frankreich, China und der Schweiz. Weitere Tochtergesellschaften bestehen in Australien, Brasilien, Indien, Japan, Korea, Malaysia, Mexiko, Russland, Singapur, Niederlande und Tschechien. [G 02](#) Im nordamerikanischen und im asiatisch-pazifischen Markt strebt Jenoptik weiteres Wachstum an und baut zu diesem Zweck die Infrastruktur an bestimmten Standorten gezielt aus.



Informationen zur rechtlichen Struktur des Konzerns entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht, Seite 52

G 02

JENOPTIK: WESENTLICHE STANDORTE (STAND: MAI 2014)



Unternehmensstrategie: Durch Exzellenz in den Märkten wachsen

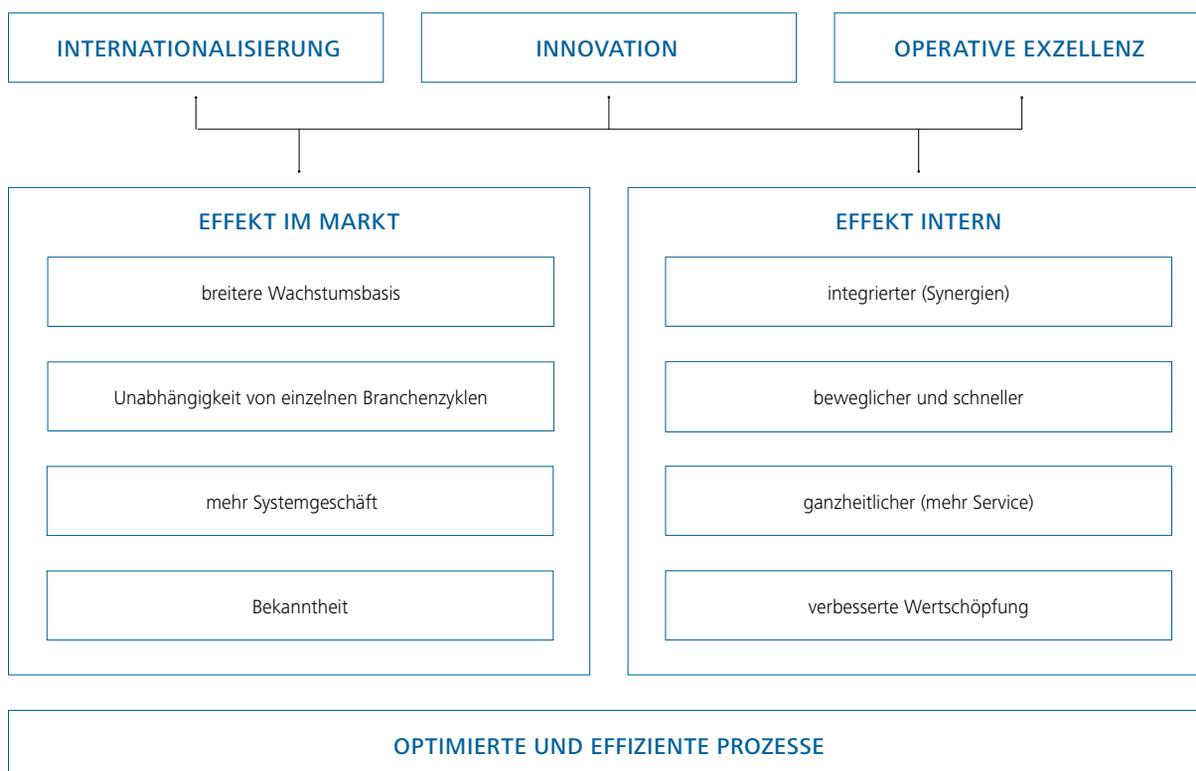
Photonik ist eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts, und dieser Markt verspricht nachhaltiges und profitables Wachstum für Jenoptik. In Zukunft werden wir unsere Kunden verstärkt aus den internationalen Märkten heraus als Systempartner mit exzellenten Lösungen unterstützen und begleiten. Dafür steht unser Motto „Sharing Excellence“. Dabei werden wir unser Geschäft bevorzugt mit den Branchen verknüpfen, die die Megatrends Digitale Welt, Gesundheit, Mobilität und Effizienz, Sicherheit und Infrastruktur bedienen.

Unsere strategischen Kernfelder sind Internationalisierung, Innovation und Operative Exzellenz. Deshalb investiert Jenoptik in innovative Produkte, baut die Vertriebsstrukturen im Sinne der Internationalisierung aus und optimiert die internen Abläufe. So entsteht ein stärker integrierter, serviceorientierter Konzern, der dennoch beweglich bleibt.
[G 03](#) Jenoptik strebt profitables Wachstum in allen Sparten

an: Bis 2018 soll der Jahresumsatz bei 800 Millionen Euro liegen. Über die Zyklen hinweg sollen circa 10 Prozent Wachstum pro Jahr und 9 bis 10 Prozent EBIT-Marge erreicht werden.

[G 03](#)

DAS WACHSTUMSMODELL



Unser Nachhaltigkeitsverständnis: Langfristige Wertschöpfung als solide Basis

Jenoptik richtet ihr Handeln konsequent an dem Motto „Sharing Excellence“ aus. Mit ihrem Exzellenzprogramm strebt Jenoptik effizientere Abläufe, eine höhere Produktivität und konzernweit vergleichbare Kennzahlen entlang der Wertschöpfungskette an. Strategisches Ziel ist es, die Wertschöpfung des Unternehmens langfristig zu sichern und so eine solide Basis für dauerhaft profitables Wachstum zu schaffen. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der weiteren Erschließung und Durchdringung des Weltmarkts sowie auf einer verstärkten Vertriebsausrichtung.

Aus unserer strategischen Ausrichtung ergibt sich ein Nachhaltigkeitsverständnis, das auf zwei Grundüberzeugungen beruht: Zum einen können wir unsere ökonomischen Ziele nur über ein verantwortliches Verhalten gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft erreichen; zum anderen benötigen wir für eine langfristige wirtschaftliche Stärke eine nachhaltige Ausrichtung in allen Handlungsfeldern des Unternehmens. So haben wir zum Beispiel entlang der Wertschöpfungskette, im Umwelt- und Qualitätsmanagement und im Hinblick auf Engagement für Mitarbeiter und Gesellschaft verschiedene Maßnahmen definiert, um Nachhaltigkeit stärker in allen Unternehmensbereichen zu verankern.

WESENTLICHKEITSMATRIX

Um die für die Jenoptik wesentlichen Aspekte für eine nachhaltige Entwicklung zu identifizieren, haben wir zunächst Nachhaltigkeitsthemen gesammelt, die sich aus unserer strategischen Ausrichtung sowie aus unserem Nachhaltigkeitsverständnis ergeben. Die Gewichtung dieser Themen erfolgte anhand einer qualitativen Analystenbefragung im Jahr 2013 und des direkten Austauschs mit Stakeholdern im Rahmen unserer Kundenbeziehungen, auf Messen und Veranstaltungen sowie mit medialen Vertretern. Aus diesen Aktivitäten konnten wir eine Wesentlichkeitsmatrix ableiten, die zeigt, wie diese Themen von unseren Mitarbeitern einerseits und unseren externen Stakeholdern wie Aktionären, Lieferanten, Partnern oder Kunden andererseits eingeordnet werden. Bei der Bewertung der Themen stand vor allem ihr Einfluss auf das Geschäft und die Zukunftsfähigkeit der Jenoptik im Vordergrund.

Die Analyse zeigt, welche finanziellen und nicht-finanziellen Themen künftig für die Geschäftsentwicklung der Jenoptik von strategischer Bedeutung sind. Als besonders wesentlich wird ein Themenfeld betrachtet, wenn es sowohl aus Sicht unserer Stakeholder als auch aus Sicht von Jenoptik als sehr wichtig erachtet wird und somit im rechten oberen Quadranten der Wesentlichkeitsmatrix erscheint. [G 04](#)

Aus der Matrix und den thematischen Schwerpunkten ergeben sich für Jenoptik vier Handlungsfelder: Wir wollen langfristig Wert schöpfen, Menschen und ihre Stärken einbeziehen, mit Umwelt und Ressourcen verantwortlich umgehen und dabei vorausschauend und transparent agieren. Darüber hinaus sind die gewonnenen Erkenntnisse in die Gestaltung und Strukturierung des vorliegenden Berichts mit eingeflossen.

Oberste Priorität haben der nachhaltige Ertrag und die Wertschöpfung, denn sie bilden die Basis für die Zukunftsfähigkeit von Jenoptik. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die Marktdurchdringung mit marktorientierten Vertriebskonzepten und Produkten sowie kundenorientierten, innovativen Lösungen, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten und Ressourcen schonen. Die weitere Internationalisierung des Unternehmens, operative Exzellenz und ein zuverlässiges Lieferantenmanagement sind zudem entscheidende Faktoren, um eine solide Basis für eine langfristig ausgerichtete Wertschöpfung zu schaffen.

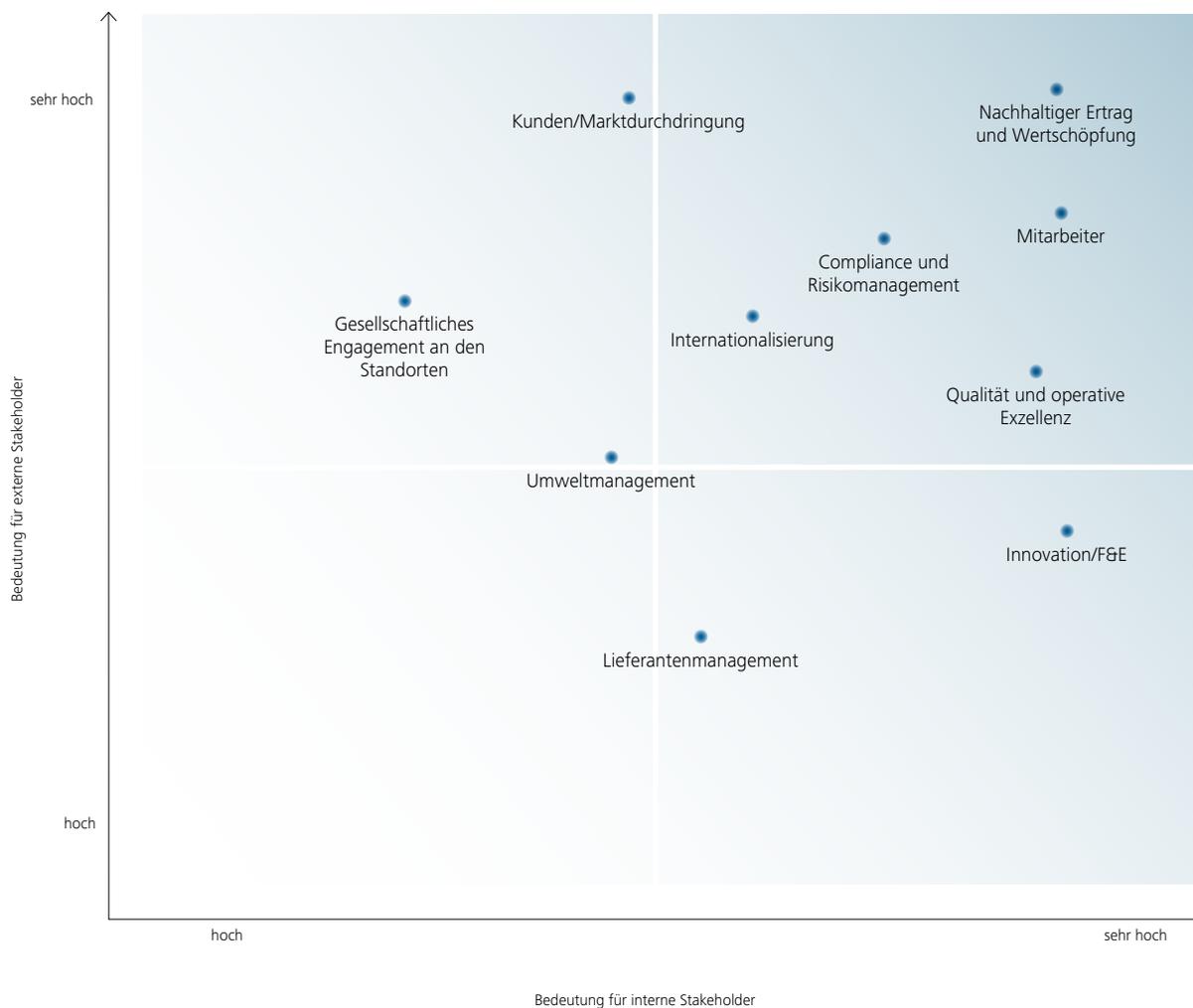
Unsere Mitarbeiter sind das Rückgrat des Konzerns: Sie sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor auf unserem Weg und machen uns mit ihrem Know-how und ihren Ideen leistungsfähig.

Neben unserem wirtschaftlichen Erfolg haben wir aber auch stets Umweltbelange, den verantwortlichen Umgang mit Ressourcen und unser gesellschaftliches Engagement an den Unternehmensstandorten im Blick.

Das sorgfältige Abwägen von Risiken und Chancen ist für uns ein wichtiger Aspekt einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Auf dieser Basis treffen wir unternehmerische Entscheidungen und achten stets darauf, dass unser Handeln nicht im Widerspruch zu Vorschriften, Gesetzen und unseren Werten entsteht.

G 04

WESENTLICHKEITSMATRIX





LANGFRISTIG WERT SCHÖPFEN – ERTRAGREICH WACHSEN

Kunden/Marktdurchdringung: Weltweite Megatrends unterstützen

Um die Nachfrage unserer Kunden zu bedienen und unsere Wachstumsziele zu erreichen, baut Jenoptik das globale Vertriebs- und Servicenetzwerk konsequent aus. Durch die Ausrichtung der Organisation entlang aktueller Markterfordernisse minimieren wir nicht nur die Risiken, die sich auf in- und ausländischen Märkten ergeben, sondern nutzen auch die dadurch entstehenden Chancen.

Wir sind in mehreren Branchen aktiv und können so Schwächen einzelner Märkte besser ausgleichen. Jenoptik steht mit zahlreichen, international agierenden Marktteilnehmern im Wettbewerb; aber auch mit kleinen, regional ausgerichteten Unternehmen. Die nachhaltige Kompetenzentwicklung unserer Geschäftsfelder verleiht uns hierbei im Wettbewerbsumfeld oftmals ein höheres Maß an Stabilität.

Potenzial sehen wir besonders in jenen Märkten, die Megatrends bedienen: Die Digitalisierung der Welt, das wachsende Bedürfnis nach Gesundheit, Mobilität & Effizienz, Sicherheit und den weltweiten Ausbau der Infrastruktur. [G 05](#)

Für die Positionierung im B2B-Geschäft bedeutet dies, mit unseren Produkten die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft unserer Kunden in diesen Märkten zu stärken. Ein Anliegen der Fahrzeugindustrie ist zum Beispiel, den Kraftstoffverbrauch und den CO₂- und Schadstoffausstoß zu verringern. Dem entspricht Jenoptik mit einer neuen Gerätegeneration der industriellen Messtechnik, die feinste Oberflächenstrukturen von Zylinderbohrungen und -laufbahnen exakt und schnell prüfen kann. Ergebnisse sind präzisere Oberflächen von Motorkomponenten und Autos mit geringeren Emissionen, die weniger Kraft-

stoff benötigen. Präzisionsmesstechnik von Jenoptik kommt darüber hinaus zum Einsatz, um die komplexen Getriebe und neuen Bauteile für umweltschonende Hybrid-Fahrzeuge zu entwickeln und aufeinander abzustimmen.

Einer unserer Zielmärkte ist auch der Verteidigungs- und Sicherheitsmarkt, der durch die Sparte Verteidigung & Zivile Systeme bedient wird. Jenoptik befolgt die strengen politischen Auflagen ausnahmslos, was sowohl durch interne als auch externe Überprüfung sichergestellt wird. Den begonnenen Transfer des Technik-Know-hows von militärischen Anwendungen hin zu zivilen Einsatzgebieten führen wir verstärkt fort. Ein Beispiel dafür ist die Bodenstromversorgung von Flugzeugen am Flughafen München: Die stationären 400-Hertz-Anlagen wandeln die Frequenz des öffentlichen Netzes in die für Flugzeuge übliche Wechselspannung um.

ALS SYSTEMPARTNER NEUE WEGE BESCHREITEN

Für die Marktdurchdringung verfolgt Jenoptik eine Doppelstrategie: Zum einen vermarkten wir unsere Produkte und individuellen Komponenten selbst oder mit Vertriebspartnern. Zum anderen agiert Jenoptik als Systempartner:



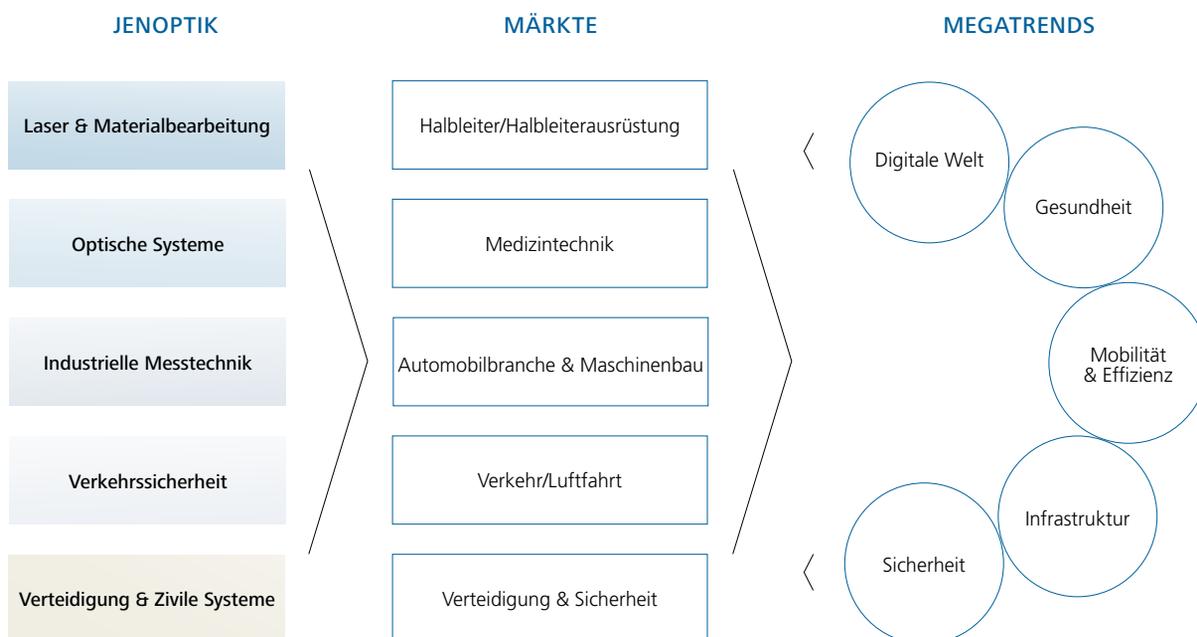
Der 2014 eingeführte JenLas® femto 10 ist das Ergebnis der konsequenten Weiterentwicklung der Femtosekundenlaser in der Sparte Laser & Materialbearbeitung. Mit seiner auf 10 Watt gesteigerten Leistung ist er optimal für die Mikromaterialbearbeitung in Medizintechnik und Industrie geeignet. Das entspricht Kundenwünschen in Industrie und Medizin.

Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir systemische Lösungen, die auf die jeweiligen Unternehmen zugeschnitten sind. Mit solchen Systempartnerschaften festigen wir unsere Kundenbeziehungen und ermöglichen Innovationen bei Produkten. Und das Angebot kommt an: Schlüsselkunden beziehen uns von vornherein in ihre Entwicklungs-Roadmaps ein und erarbeiten mit uns die nächste Gerätegeneration. Das macht sich auf Kundenseite

vor allem in kürzeren Bearbeitungszeiten und kostengünstigeren Prozessen bemerkbar. So zum Beispiel in der Sparte Optische Systeme: Hier bilden unsere Systeme oft das Herzstück der Kundenprodukte. Als Weltmarktführer realisieren wir innovative Mikrooptik-Systeme mit völlig neuen optischen Eigenschaften und konzipieren Lösungen bis hin zu Hard- und Software-Integration. So können sich unsere Kunden auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren.

G 05

DIE MARKTNACHFRAGE INTELLIGENT AUFNEHMEN



Vom Global Seller zum Global Player: Jenoptik auf dem Weg der Internationalisierung

Technologische Lösungen von Jenoptik sind über die deutschen und europäischen Grenzen hinaus begehrt. Schon heute erwirtschaften wir 62 Prozent unseres Umsatzes im Ausland, vor allem in den Wachstumsmärkten im asiatisch-pazifischen Raum und in Amerika. Der Erfolg in diesen Märkten ist notwendig, um unsere Zukunft und die Arbeitsplätze in Deutschland weiterhin sicherzustellen.



Übersicht unserer
Standorte, Seite 6

Jenoptik agiert auf sehr unterschiedlichen, teilweise volatilen Märkten wie dem Halbleiter- und Automobilmarkt. Die Internationalisierung ist – ebenso wie die Diversifizierung – ein Weg, um Schwankungen in einzelnen Märkten auszugleichen. Somit ist die Marktentwicklung Chance und Risiko zugleich: Veränderungen in Schlüsselregionen oder -branchen können sich auf das Jenoptik-Ergebnis auswirken. Dennoch sehen wir es vorrangig als Chance, mit der Expansion nach Asien und Amerika unsere globale Präsenz weiter auszubauen und so auf dem Weg vom Global Seller zum Global Player voranzukommen. Neben dem Vertriebsausbau stehen zudem Ressourcen für Zukäufe bereit, und mittelfristig soll auch unsere Produktions- und Forschungstätigkeit im Ausland gesteigert werden. Dabei wird jedoch dem konsequenten Schutz von Wissen und Patenten oberste Priorität

eingeräumt. Um den technischen Vertrieb und das Service-Netzwerk sowohl in den bestehenden als auch in den neuen Märkten fest zu etablieren, bauen wir die [ausländischen Organisationsstrukturen](#) aus. Der Fachkräftemangel in Europa und der Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter vor allem in Asien stellen dabei eine große, aber keine unlösbare Herausforderung dar. Nach der verhaltenen Entwicklung im vergangenen Jahr wollen wir bis 2017 in Asien und Amerika zusammen rund 40 Prozent unseres Umsatzes erwirtschaften.

VERSTÄRKTE KRAFT IN ASIEN UND AMERIKA

Unser Ziel ist, uns aus den jeweiligen Regionen heraus zu entwickeln und die Märkte zu durchdringen – nicht zuletzt, um unsere Marktanteile gegenüber lokalen Wettbewerbern zu sichern. [T 02](#) In den Jahren 2012 und 2013 haben wir die Asien- und die US-Holding gegründet, deren Aufgabe es ist, als „strategische Architekten“ Wachstumsmöglichkeiten in diesen Märkten zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu koordinieren.

Die JENOPTIK Asia-Pacific Pty. Ltd. in Singapur bündelt seit 2013 unser gesamtes Asien-Geschäft und treibt dessen Entwicklung voran. Besonders in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie, die hier stark vertreten ist, und in der Messtechnik werden Lösungen nachgefragt. In Australien haben wir 2013 das Unternehmen DCD Systems erworben, ein Anbieter von Verkehrssicherheitstechnik mit Sitz in Sydney. Die Jenoptik Australia ermöglicht uns den direkten Zugang zum dortigen Markt für Verkehrssicherheitstechnik, wodurch bereits der erste Großauftrag im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich einging.

In der aktuellen Phase der „Re-Industrialisierung“ steigt in den USA der Bedarf an Laseranlagen, Optik oder Messtechnik. Vom Standort Jupiter in Florida aus bedienen wir den nordamerikanischen Markt. Vom Design bis hin zur Fertigung entstehen Präzisionsoptiken vor Ort, auch in großen Stückzahlen. Darüber hinaus haben wir hier, nach Shanghai, das zweite Shared Service Center aufgebaut, das vor allem Einkauf, Human Resources, IT und Finanzen für die USA bündelt.

Im Jahr 2014 kamen neue internationale Kundenprojekte hinzu, gleichzeitig steht die weitere Marktbearbeitung in den etablierten Regionen an. Im Mai 2014 hat Jenoptik das vorherige Joint Venture HOMMEL-ETAMIC Metrology India Pvt. Ltd., an dem der Konzern mit 51 Prozent beteiligt war, komplett übernommen. Das Unternehmen in Bangalore mit 16 Mitarbeitern ist als Tochter der asiatischen Jenoptik-Holding vollständig in die Konzernstruktur integriert und dient allen Sparten des Konzerns. Seit April 2014 zählt auch Robot Nederland B.V., an der Jenoptik zuvor einen 30-prozentigen Anteil hielt, zu 100 Prozent zum Konzern. Die Gesellschaft mit Sitz im niederländischen Riel ist nun in die Konzernstruktur integriert.

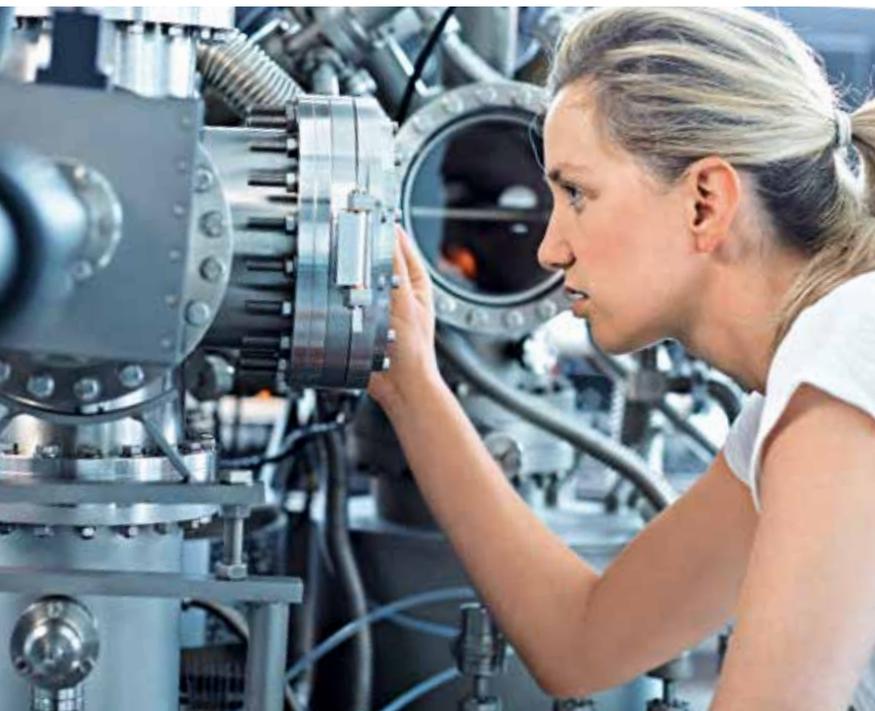
T 02

UMSÄTZE NACH REGIONEN (in Mio EUR und in % vom Gesamtumsatz)

	2013		2012		Veränderung in %
	Mio EUR	%	Mio EUR	%	
Konzern	600,3	100,0 %	585,0	100,0 %	2,6
Deutschland	228,4	38,0 %	208,1	35,6 %	9,7
Europa	150,8	25,1 %	150,7	25,8 %	0,1
Amerika	117,2	19,5 %	110,0	18,8 %	6,6
Asien/Pazifik	59,8	10,0 %	69,1	11,8 %	-13,5
Mittlerer Osten/Afrika	44,1	7,3 %	47,1	8,0 %	-6,3

Innovation: Mit intelligenten Lösungen die Industrien der Zukunft stärken

Innovationen sind für Jenoptik ausschlaggebend für den wirtschaftlichen Erfolg – sie bestimmen maßgeblich die künftige Leistungsfähigkeit des Konzerns. Um die konsequente strategische Ausrichtung der Sparten weiter voranzutreiben, erfolgt die Entwicklungsarbeit entlang definierter Roadmaps. Forschung und Entwicklung verursachen Kosten, bieten aber auch enorme Chancen, denn aus erfolgreichen Neuentwicklungen können sich relevante Wettbewerbsvorteile ergeben.



B 01

Um Innovationen effizient und kurzfristig an den Markt zu bringen, entwickelt Jenoptik konzerneigene Ressourcen weiter und arbeitet mit Kooperationspartnern zusammen. Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen lagen 2013 bei mehr als 51 Millionen Euro und damit über dem Durchschnitt der vorangegangenen vier Jahre. Mit 4,1 Prozent sind die Forschungs- und Entwicklungsleistungen leicht stärker als der Umsatz gestiegen; 2014 werden sie vergleichbar hoch sein. Die Zahl der Patentanmeldungen lag 2013 mit 59 auf hohem Niveau. **T 03** Das zentrale Innovationsmanagement sorgt gemeinsam mit den Intellectual-Property-Managern dafür, dass unser geistiges Eigentum geschützt wird, auch in Wachstumsmärkten wie den USA, China und Korea.

Durch unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit streben wir an, die Innovationskraft auf den jeweiligen Gebieten zu sichern oder auszuweiten. 2013 waren 427 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung beschäftigt, das entspricht 12,2 Prozent der Gesamtbelegschaft. Mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung sind sie das Herzstück unserer Innovations-

T 03

F&E-LEISTUNG (in Mio EUR)

	2013	2012
F&E-Leistungen	51,1	49,1
F&E-Kosten	39,8	36,0
Aktiviere Entwicklungsleistungen	0,2	1,2
Abschreibungen und Wertminderungen auf aktiviere Entwicklungsleistungen	-1,2	-1,4
Entwicklung im Kundenauftrag	12,2	13,3
F&E-Quote 1 (F+E-Leistung/Umsatz) in %	8,5	8,4
F&E-Quote 2 (F+E-Kosten/Umsatz) in %	6,6	6,2

fähigkeit – deshalb bietet Jenoptik ihren qualifizierten Mitarbeitern im F&E-Bereich seit 2012 eine eigene **Fachlaufbahn**. Jenoptik-Forscher bringen ihr Wissen sowohl in spezifische Aufgaben als auch in spartenübergreifende Entwicklungsprojekte ein.

Jenoptik-Lösungen wirken sich im Produktionsprozess kostensparend aus, sind langlebig und benötigen einen geringen Serviceaufwand. 2013 konnten wir das Produktportfolio gezielt erweitern. Ein Feld, auf dem wir 2013 sehr aktiv waren, ist die Entwicklung innovativer Produkte für den Medizintechnik- und Life-Sciences-Markt. Unsere hohe Kompetenz im optischen Bereich, insbesondere bei Mikrooptiken **B 01** und in der Optoelektronik konnten wir nochmals ausbauen.

Für die besten Ideen im Konzern lobt Jenoptik alljährlich den firmeninternen Innovationspreis aus. Unsere mehr-tägigen Innovationstage sind wichtiger Bestandteil der eigenen Innovationskultur und schaffen eine Plattform, externe und interne Ansätze sowie Entwicklungserfahrungen auszutauschen. Den Innovationspreis 2013 nahm die Sparte Optische Systeme entgegen: Ausgezeichnet wurde eine optoelektronische Leseinheit, die aus miniaturisierten Fluoreszenzmikroskopen besteht und neuartige Hochleistungsobjektive enthält, die aus Kunststofflinsen aufgebaut sind. Die integrierte digitale Bildverarbeitung liefert extrem hochauflösende Bilddaten für aufwendige Analysen im Life-Sciences-Bereich. So entstehen neue Lösungen aus optischen Technologien, die Revolutionen im Life-Science-Markt ermöglichen.



Weitere Informationen zur Fachlaufbahn im Geschäftsbericht, Seite 62

MIT INTELLIGENTEN LÖSUNGEN DIE INDUSTRIEN DER ZUKUNFT STÄRKEN:

2013 verkauften wir das 200. Exemplar unserer Laserperforationsanlage JENOPTIK-VOTAN® A, die Pkw-Armaturentafeln mit Sollbruchstellen für den Airbag versieht.

Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt hat 2013 das Laser-scanner-System TraffiStar S350 für den deutschen Markt zugelassen. Damit ist Jenoptik weltweit der einzige Hersteller, der alle wesentlichen Sensor-Technologien zur Verkehrsüberwachung anbietet: Laser, Radar, Piezosensoren und Induktionsschleifen.

Eine Innovation für den Bereich Schienenverkehr ist das zusammen mit unserem Kunden Bombardier Transportation entwickelte Last-Mile-Diesel-Aggregat. Dieses ergänzende Aggregat für Elektrolokomotiven **B 02** erlaubt den Einsatz auf der „Letzten Meile“ nicht-elektrifizierter Strecken und eröffnet so neue Betriebskonzepte.

Im Herbst 2013 stellte Jenoptik ihre roboterbasierte 3D-Schneid-anlage, die JENOPTIK-VOTAN® BIM (Beam in Motion), zur schnellen und kostensparenden Metall- und Kunststoffbearbeitung vor. Die Stärke der Maschine liegt in der Bearbeitung hochkomplexer 3D-Bauteile hauptsächlich aus der Automobilindustrie – präzise und innerhalb von Sekunden.



B 02

T 04**MITGLIEDSCHAFT IN GREMIEN UND VERBÄNDEN (AUSWAHL)**

- Association of Laser Users
- Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V. (BDLI)
- Deutsche Gesellschaft für angewandte Optik e. V.
- Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e. V. (SPECTARIS)
- Deutsches Institut für Normung e. V.
- European Optical Society
- Europäische Technologieplattform Photonics 21
- International Society for Optical Engineering (SPIE)
- Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.
- Optonet e. V./CoOptics
- Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI)
- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)
- Verein Deutscher Ingenieure (VDI)
- Wirtschaftsrat der CDU e. V.
- Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI)

MIT PARTNERN KNOW-HOW ERSCHLIESSEN

Um partnerschaftlich Know-how zu entwickeln, das unsere unternehmerische Innovationsarbeit ergänzt und neue Lösungen voranbringt, kooperiert Jenoptik mit Forschungseinrichtungen und universitären Instituten oder mit Schlüsselkunden und engagiert sich in zahlreichen Verbänden. **T 04** Mit dem Wissenschaftlichen Beirat steht Jenoptik ein Gremium aus hochkarätigen Wissenschaftlern

zur Seite. Es unterstützt uns dabei, langfristige Technologietrends zu beobachten und einzuschätzen, um daraus strategische Schlüsse für unsere Geschäftsentwicklung zu ziehen.

Durch die frühe Einbindung von Partnern können wir marktorientiert entwickeln, das Wissen von Spezialisten nutzen und dadurch nicht zuletzt unsere Kosten für Forschung und Entwicklung senken.

WICHTIGE PARTNER IM UMFELD WISSENSCHAFTLICHER EINRICHTUNGEN SIND:

- das Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF), Jena,
- das Fraunhofer-Institut für Lasertechnik (ILT), Aachen,
- das Ferdinand-Braun-Institut, Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH), Berlin,
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für Verkehrssystemtechnik, Braunschweig,
- die Technische Universität Kaiserslautern,
- die Christian-Albrechts-Universität (CAU), Kiel,
- das Leibniz-Institut für Photonische Technologien (IPHT), Jena,
- die Technische Universität Ilmenau,
- die Friedrich-Schiller-Universität Jena,
- die Ernst-Abbe-Hochschule Jena sowie
- das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik (IPT), Aachen, inklusive des Werkzeugmaschinenlabors der RWTH Aachen.

Operative Exzellenz und Qualität: Besser werden, jeden Tag

Wir haben uns das Ziel gesetzt, Jenoptik zu einer schlagkräftigen Einheit zu formen. Diesen Weg gehen wir konsequent: Alle Prozesse im Konzern werden regelmäßig auf den Prüfstand gestellt, um sie effizienter zu gestalten, aufeinander abzustimmen und Kosten zu sparen. Gleichzeitig hat unser Qualitätsmanagement eine lange Tradition.



B 03

2009 haben wir das Exzellenz-Programm ins Leben gerufen, das wir auch 2014 mit Priorität vorantrieben haben: Der Einkauf wird gebündelt und die Lieferkette optimiert, außerdem verbessern wir die Logistik und verschlanken die Produktion. So konnten wir unsere Kosten pro Jahr bereits um jeweils 1 Prozent durch Optimierung der Prozesse und durch Bündelung des Einkaufs senken. Und der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich in der nachhaltigen Verbesserung der Bruttomarge.

Das 2012 gestartete Go-Lean-Programm ist Teil des Exzellenz-Programms und richtet unsere Produktion auf mehr Effizienz aus. [B 03](#) Operative Kosten werden gesenkt, Fertigungsdurchlaufzeiten verkürzt, die Qualität verbessert und Synergien durch Prozessverschlanung genutzt. Im Lean-Campus werden die Mitarbeiter an das Programm

herangeführt, denn es gehört zu ihren Aufgaben, Schwachstellen im Arbeitsprozess aufzudecken und möglichst in Eigeninitiative zu beheben. Allein im ersten Jahr konnten wir so durch 25 verschiedene Projekte unsere Prozesse optimieren: Durchlaufzeiten wurden um bis zu 40 Prozent reduziert und Materialbestände teilweise um über 30 Prozent gesenkt.

Das JOE-Programm (Jenoptik One ERP) hat den Aufbau eines einheitlichen ERP-Systems (Enterprise-Resource-Planning-System) zum Ziel. Diese konzern- und weltweit standardisierte Unternehmenssoftware auf SAP-Basis soll Prozesse und Daten transparenter machen, wodurch die operativen und kaufmännischen Funktionen effizienter und Abläufe vereinfacht werden. Durch standardisierte Methoden im Controlling können wir einheitliche Messgrößen entwickeln. Seit Beginn des Jahres 2014 arbeitet die Sparte

Industrielle Messtechnik in Deutschland bereits mit dem neuen SAP-System, seit Juli 2014 nun auch die deutschen Standorte der Sparten Laser & Materialbearbeitung und Optische Systeme.

QUALITÄTSMANAGEMENT MIT TRADITION

Das Qualitätsmanagement ist im Konzern fest verankert. Je nach Marktanforderung haben sich die Sparten zum Teil auf zusätzliche branchenspezifische Managementsysteme verpflichtet, die sich aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen ergeben.

Die Qualitätsmanagementsysteme in den Sparten werden jährlich nach EN ISO 9001 überprüft und haben auch im Jahr 2013 ausnahmslos allen Anforderungen vollumfänglich entsprochen. Das Qualitätsmanagement regelt unter anderem die unabhängige Gerätebegutachtung, schreibt Prozesse zur Produktentwicklung und -herstellung vor und gibt die Abläufe für die CE-Kennzeichnung und die Zulassung bei der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig vor. Bezüglich der Kennzeichnung von Produkten wurden im Berichtszeitraum alle Vorschriften eingehalten.

2014 wurden die deutschen und französischen Standorte der Jenoptik-Sparte Industrielle Messtechnik erstmals gemeinsam nach EN ISO 9001 zertifiziert. Zudem erhielt die Sparte ihre erste Zertifizierung nach OHSAS 18001 im Bereich Arbeitsschutzmanagement und eine Zulassung durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAKkS) [B 04](#) für die Kalibrierung von Rauheit, Konturen und Formen. Das Kalibrierlabor der Industriellen Messtechnik darf seit 2012

auch das Zeichen der International Laboratory Accreditation Cooperation (ILAC) verwenden. [B 05](#) Dadurch wird eine international höhere Akzeptanz der Produkte und Dienstleistungen erreicht. [T 05](#)

Die Sparte Verteidigung & Zivile Systeme verfügt am Standort Wedel über die Zulassung sowohl als Herstellbetrieb der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) als auch als Instandsetzungsbetrieb nach den jeweiligen Regularien der europäischen, US-amerikanischen, kanadischen und chinesischen Luftfahrtbehörden. Um Zugang zu den internationalen Bahnmärkten zu erlangen, arbeitet sie zudem nach dem International Railway Industry Standard (IRIS).



[B 04](#)



[B 05](#)



www.jenoptik.de/qualitaet

[T 05](#)

ZERTIFIZIERUNGEN IM KONZERN (AUSWAHL)

ISO 9001	Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Prozessen
EN 9100	Zertifizierung von Qualitätsmanagement-Prozessen speziell für die Luft- und Raumfahrt und die Verteidigungsindustrie
ISO 13485	Zertifizierung übergreifender Managementsysteme zum Design und zur Herstellung von Medizinprodukten
ISO 14001	Zertifizierung für das Umweltmanagement-System
ISO/TS 16949	Zertifizierung für die Automobilindustrie
EG 1702/2003	Zertifizierung als Herstellbetrieb für die zivile Luftfahrt
EG 2042/2003	Zertifizierung als Instandsetzungsbetrieb für die zivile Luftfahrt
IRIS	International Railway Industry Standard
ILO-OSH-2001	Zertifizierung Arbeitsschutzmanagement

3 MENSCHEN EINBEZIEHEN – STÄRKEN VERBINDEN

Mitarbeiter: Begleiten, fordern und fördern

Unser Anspruch „Sharing Excellence“ bezieht sich nicht nur auf die technologische Dimension, sondern auch auf unsere Mitarbeiter. Durch die Begleitung, Forderung und Förderung der besten Köpfe auf ihren Spezialgebieten sichern wir unsere Produkt- und Prozessqualität, unser Innovationspotenzial und damit auch die Fähigkeit zur langfristigen Wertschöpfung. Wir sind überzeugt, nur so können wir unserem Nachhaltigkeitsverständnis und den Erwartungen unserer Stakeholder gerecht werden – und unserem Exzellenzanspruch gemeinsam mit unseren Mitarbeitern jeden Tag ein Stück näher kommen.



Heike Hüttenrauch betreut die Sparten Optische Systeme und Laser & Materialbearbeitung in Controlling-Fragen.

Das Know-how und die Erfahrung unserer Mitarbeiter, ihre Leistungsbereitschaft und Bindung an das Unternehmen – darin stecken für uns wichtige immaterielle Werte. Um unsere Mitarbeiter noch stärker einzubeziehen, haben wir sie im Jahr 2012 zu Arbeitsbedingungen, Zusammenarbeit und Kommunikation untereinander befragt. Basierend auf den Ergebnissen wurden 2013 etwa 50 Projekte auf Konzern- und Spartenebene mit sowohl kurzfristig lösbaren als auch langfristigen Schwerpunkten definiert. Die zweite konzernweite Erhebung hat Ende September 2014 stattgefunden. Um die Information und Kommunikation mit den Mitarbeitern zu verstärken, führen wir strukturierte Mitarbeitergespräche. Dass die Mitarbeiter die Jenoptik auch als Arbeitgeber schätzen, zeigt sich in der niedrigen Fluktuationsrate: Sie ist 2013 auf 2,9 Prozent gesunken; im Jahr zuvor waren es noch 3,2 Prozent.

Die Zahl der Jenoptik-Mitarbeiter (inkl. Auszubildende) stieg zum Jahresende 2013 um 4,9 Prozent auf 3.433. Die Anzahl der Mitarbeiter im Ausland stieg im Vergleich zum Vorjahr



Marianne Pohlers sorgt für das einheitliche Corporate Design, Mario Jandek programmiert konzernweite Workflows.

um 42 auf 475. [T 06](#) [T 07](#) Damit erhöhte sich der Anteil der Belegschaft im Ausland auf 13,8 Prozent. Der überproportionale Anstieg im Ausland erklärt sich aus der Jenoptik-Strategie: Unserer Internationalisierung kommt Priorität zu; vor allem in Amerika und der asiatisch-pazifischen Region werden derzeit die dafür notwendigen Strukturen aufgebaut und mit Mitarbeitern ausgestattet. [T 08](#)

Die Altersstruktur der Beschäftigten ist weitgehend ausgewogen, das Durchschnittsalter liegt bei etwa 42 Jahren.

[T 09](#) Im Jahr 2013 nutzten in Deutschland 33 Beschäftigte Altersteilzeitmodelle, was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 21,4 Prozent entspricht. Der Frauenanteil im Konzern weltweit betrug zum 31. Dezember 2013 26,6 Prozent und stieg damit leicht an. [T 10](#)

[T 06](#)

MITARBEITER ZUM 31. DEZEMBER NACH SEGMENTEN
(inkl. Auszubildende und Berufsakademie-Studenten)

	2013	2012	Veränderung in %
Konzern	3.433	3.272	4,9
Laser & Optische Systeme	1.391	1.349	3,1
Messtechnik	907	814	11,4
Verteidigung & Zivile Systeme	907	913	-0,7
Sonstige	228	196	16,3

[T 08](#)

MITARBEITER ZUM 31. DEZEMBER NACH REGIONEN
(inkl. Auszubildende und Berufsakademie-Studenten)

	2013	2012	Veränderung in %
Inland	2.958	2.839	4,2
Ausland	475	433	9,7
Europa (ohne Deutschland)	95	101	-5,9
Amerika	249	243	2,5
Asien/Pazifik	131	89	47,2

[T 07](#)

NEUEINSTELLUNGEN UND AUSTRITTE (Anzahl)

	2013	2012
Neueinstellungen	223	290
Austritte	171	202

[T 09](#)

ALTERSSTRUKTUR (in %)

	2013	2012
< 30 Jahre	15,3	16,2
30–55 Jahre	63,4	63,2
> 55 Jahre	21,2	20,5

T 10**MITARBEITERSTRUKTUR NACH GESCHLECHT**

	2013		2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Beschäftigte	3.433	100	3.272	100
Frauen	914	26,6	858	26,2
Männer	2.519	73,4	2.414	73,8

Leicht gestiegen ist auch der Krankenstand der Jenoptik-Beschäftigten in Deutschland von 4,5 Prozent im Jahr 2012 auf 4,9 Prozent im Jahr 2013. 2013 wurden pro 1.000 Mitarbeiter 3,31 Arbeits- und 7,62 Wegeunfälle registriert.

DIE BESTEN KÖPFE GEWINNEN

Um sich als internationaler Arbeitgeber zu positionieren, entwickelt Jenoptik eine eigene, global einheitliche Arbeitgebermarke (employer brand), die kulturelle Unterschiede dennoch berücksichtigt. Im Ranking der beliebtesten Engineering-Arbeitgeber bei examensnahen Studenten und Absolventen, das jährlich vom Institut Trendence in Berlin erstellt wird, ist Jenoptik erneut in den Top 100 vertreten.

Im Arbeitgeber-Ranking der Zeitschrift Focus nahm der Konzern den 87. Rang von deutschlandweit 820 Unternehmen ein. In der Maschinenbaubranche zählte Jenoptik dabei zu den besten 15 und regional sogar zu den Top-Arbeitgebern.

Zielgruppen der Rekrutierung waren im Jahr 2013 vor allem Professionals aus den Ingenieurwissenschaften (35 Prozent), Wirtschaftswissenschaften (25 Prozent) und Naturwissenschaften (10 Prozent). Im Jahr 2013 rekrutierte Jenoptik einen von neun ihrer leitenden Angestellten aus der Arbeitsregion – allerdings ist hier allein die fachliche Qualifikation ausschlaggebend.

Ende 2013 zählte der Konzern 137 Auszubildende und Berufsakademie-Studenten, im Vergleich zu 130 im Vorjahr. Davon werden 133 an den Standorten in Deutschland und vier im Ausland ausgebildet. Im August 2014 wurden 29 neue Auszubildende und Berufsakademie-Studenten an den deutschen Jenoptik-Standorten eingestellt. In Thüringen wird der Nachwuchs in den optischen, feinmechanischen, elektronischen und kaufmännischen Berufen im **Jenaer Bildungszentrum gGmbH – Schott, Carl Zeiss, Jenoptik** ausgebildet. Über die regulären Lehrinhalte hinaus belegen Auszubildende und Berufsakademie-Studenten außerbetriebliche Ergänzungslehrgänge und Sprachtrainings. [B 06](#)



www.jbz-jena.de

**B 06**

Mike Ehinger hat in Vorbereitung auf eine mögliche Ausbildung bei Jenoptik eine Schnupperlehre im Jenaer Bildungszentrum gemacht.

**B 07**

Der Absolvent des Jenoptik Junior Leadership Programms, Dr. Markus Besenbeck, leitet das Business Development der Sparte Optische Systeme.

STIPENDIEN FÜR STUDENTEN

Studenten und Absolventen mit hohem Potenzial gezielt zu fördern – auch das gehört zur Fachkräftestrategie. Jenoptik kooperiert international mit ausgewählten Hochschulen, um leistungsstarke Studenten frühzeitig für sich zu gewinnen, unter anderem durch Rekrutierungsveranstaltungen an Hochschulen und Firmenbesichtigungen. In das Trainee-Programm, das Jenoptik seit 2011 anbietet, wurden 2013 sechs Hochschulabsolventen aufgenommen. Sie arbeiten in verschiedenen Bereichen, nach Möglichkeit auch an einem Jenoptik-Standort im Ausland.

Mit unseren Deutschlandstipendien wenden wir uns an leistungsstarke Studenten der Ernst-Abbe-Hochschule Jena und der Technischen Universität Ilmenau. In die engere Wahl kommen dabei Studenten, die für Jenoptik technologisch und thematisch relevante Studiengänge belegt haben und sich darüber hinaus sozial engagieren. Um den Stipendiaten neben der finanziellen Unterstützung auch die Möglichkeit zum Aufbau eines Netzwerks innerhalb der Jenoptik zu geben, beteiligen wir uns aktiv am Stifter-Stipendiaten-Netzwerk der Technischen Universität Ilmenau. Im Idealfall bleiben die Stipendiaten Jenoptik treu – beweisen sich im Praktikum, schreiben mit uns ihre Abschlussarbeit und unterzeichnen als Absolventen einen Traineevertrag, der sie schließlich in die Festanstellung führt.

In den Jahren 2012 und 2013 erhielten drei Studenten der Fachrichtungen Laser- und Optotechnologien und Technische Physik ein Deutschlandstipendium, das je zur Hälfte von Jenoptik und vom Bund getragen wird. Im Förderjahr 2013 und 2014 waren es vier Studenten, ebenfalls in Laser- und Optotechnologien und im Maschinenbau. Für das Förderjahr 2014/2015 hat Jenoptik zusätzlich ein Deutschlandstipendium an die Friedrich-Schiller-Universität Jena vergeben.

Neben den Deutschlandstipendien gingen im Zeitraum von 2010 bis 2013 drei Doktorandenstipendien an Graduierte. Die Dissertationsthemen, die naturgemäß nicht immer unmittelbar in der Wirtschaft umsetzbar sind, reichten von neuartigen Hochleistungsfaserlaser-Komponenten über Photonenkorrelation in Wellenleiterarrays bis hin zum scannerbasierten Lasermikroschweißen.

MITARBEITER FÖRDERN

Der Personalentwicklungsbedarf im Unternehmen wird einmal jährlich im Rahmen einer Bildungsbedarfsanalyse erhoben. Vorgesetzte und Mitarbeiter tauschen sich über Ziele, Arbeitssituation, Führung und Zusammenarbeit aus und legen gemeinsam die nächsten Weiterbildungsmaßnahmen fest. 2013 investierte Jenoptik 1,9 Millionen Euro in die Aus- und Weiterbildung, wobei Persönlichkeits- und Methodenkompetenz, Projektmanagement und Englischsprachtraining im Fokus lagen. Davon haben 1.747 Mitarbeiter profitiert. [T 11](#)

T 11**WEITERBILDUNG AN DEUTSCHEN STANDORTEN**

	2013	2012
Mitarbeiter, die von einer Weiterbildung profitiert haben	1.747	1.744
Ausgaben für Aus- und Weiterbildung in Mio EUR	1,9	1,5

Auf Ebene der Spartenleiter und stellvertretenden Spartenleiter ist 2013 ein neues Führungskräfteprogramm angegangen und wurde 2014 auf der nächsten Führungsebene weitergeführt. Schwerpunktthemen sind Führung und Change Management. Damit werden die Führungsinstrumente im Konzern vereinheitlicht.

Mit dem Jenoptik Junior Leadership Programm (J²LP) werden seit 2006 Potenzialträger aus den eigenen Reihen gefördert. Derzeit absolvieren 19 Teilnehmer in der neunten und zehnten Generation das J²LP, das den Führungsnachwuchs auf den weiteren Karriereweg vorbereitet und eine einheitliche Führungskultur im Unternehmen fördert. [B 07](#)

Das Pilotprojekt zur Fach- und Projektablaufbahn, das 2012 gestartet ist, haben 2013 insgesamt 13 Teilnehmer aus den

Sparten Optische Systeme und Verteidigung & Zivile Systeme absolviert. Ein Jahr lang wird in diesem Karriere- pfad die persönliche und fachliche Entwicklung der Teilnehmer gefördert. Die konzernweite Implementierung ist in Vorbereitung.

LÖHNE UND GEHÄLTER

Mit 211,0 Millionen Euro stiegen die Personalkosten (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben, Aufwendungen für Altersversorgung) 2013 um 4,9 Prozent und damit analog zur Beschäftigungsentwicklung. Männer und Frauen erhalten die gleiche Vergütung, die sich bei Jenoptik ausschließlich nach dem Tätigkeitsfeld, dem Jobprofil und den jeweils geltenden Tarifverträgen richtet. Aufgrund der Orientierung an Tarifverträgen erfasst die Jenoptik auch nicht das Verhältnis der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn.

Grundlage für Löhne und Gehälter sind der Haus- und Flächentarifvertrag. Der Haustarifvertrag wurde im 1. Quartal 2014 neu verhandelt und läuft bis Ende Januar 2016. Mit der Neuauflage wurden die Tarifentgelte zum 1. April 2014 um 3 Prozent erhöht, eine weitere Erhöhung um 2,8 Prozent ist ab dem 1. Januar 2015 vorgesehen. Für die Sparte Optische Systeme an den Standorten Triptis und Berlin wurde im September 2014 die Aufnahme in den Jenoptik-Haustarifvertrag beschlossen. Für den Standort Berlin der Sparte Laser- & Materialbearbeitung wird über eine Aufnahme verhandelt. Für die Sparten Industrielle Messtechnik und Verteidigung & Zivile Systeme, für die der Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie gilt, wurde mit der Gewerkschaft IG Metall bundesweit eine Steigerung der Entgelte zum 1. Juli 2013 um 3,4 Prozent vereinbart. Am 1. Mai 2014 stiegen die Entgelte um weitere 2,2 Prozent. Für die Mitarbeiter der ESW GmbH an den Standorten Essen und Wedel wurde am 29. August 2013 mit der IG Metall ein langfristiger Tarifvertrag zur Zukunftssicherung geschlossen. Die **Vergütung des Jenoptik-Managements** basiert auf einer Festvergütung und einem variablen Gehaltsbestandteil.

Bei Betriebsänderungen informiert Jenoptik die betreffenden Mitarbeiter so früh wie möglich, ohne feste Mindestmitteilungsfristen, dem Betriebsverfassungsgesetz entsprechend.

GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT

Gesundheitsschutz und Sicherheit sind fest in unseren Betriebsprozessen verankert. Quartalsweise finden in allen Jenoptik-Gesellschaften Sitzungen der Arbeitsschutzausschüsse statt, in denen sich je zwei Betriebsräte, die Sicherheitsfachkraft und die Sicherheitsbeauftragten mit einem Arbeitgebervertreter austauschen. Alle Mitarbeiter werden zudem mindestens einmal jährlich in Themen des Arbeits- und Umweltschutzes unterwiesen, wobei jeweils aktuelle Aspekte einbezogen werden.

Im Konzern sind fünf Mitarbeiter als interne Sicherheitsfachkräfte berufen. Ihnen obliegt es, Führungskräfte und Personalvertretungen zu beraten und die Sicherheitsbeauftragten zu schulen. An allen deutschen Standorten haben rund zehn Prozent der Beschäftigten eine Ausbildung als Ersthelfer. Zwei Prozent der Mitarbeiter sind als Sicherheitsbeauftragte im Arbeits- und Umweltschutz qualifiziert. Darüber hinaus sind in zwei Jenoptik-Gesellschaften Arbeitsschutzmanagementsysteme fest im Arbeitsalltag verankert.

Unsere Maßnahmen in diesem Bereich zahlen sich aus: So konnten wir zum Beispiel die Zahl der Arbeitsunfälle deutlich senken – und zwar von einer Quote von 7,58 in 2012 auf 3,31 pro 1.000 Mitarbeiter in 2013. Damit liegt Jenoptik im Vergleich zur Berufsgenossenschaft ETEM erheblich unter dem Durchschnitt von 15,8. **T 12** Arbeitsbedingte Todesfälle hatte Jenoptik in den Jahren 2012 und 2013 nicht zu beklagen. Daten über gefährdete Arbeiter oder hohe Erkrankungsraten für den Gesamtkonzern liegen nicht vor, Berufskrankheiten sind nicht bekannt. Nahezu alle Betriebsstätten verfügen über Automatische Externe Defibrillatoren (AED) für eine frühzeitige Rettung bei Herzinfarkten.

T 12

ARBEITS- UND WEGEUNFÄLLE

(Quote pro 1.000 Mitarbeiter an deutschen Standorten)

		2013	2012
Jenoptik	Arbeitsunfälle	3,31	7,58
	Wegeunfälle	7,62	4,11
BG ETEM*	Arbeitsunfälle	15,8	16,3
	Wegeunfälle	3,5	3,5

*Daten aller Mitgliedsbetriebe der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM).



Mehr Informationen zu Löhnen und Gehältern finden Sie im Geschäftsbericht, Seite 68 f.



Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung im Geschäftsbericht, Seite 45 f.



B 08

Im Interesse der Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter bieten wir regelmäßig betriebsärztliche Untersuchungen an. Impulse zum Thema Gesundheit, die sich leicht in den Arbeitsalltag integrieren lassen, erhält die Belegschaft bei regelmäßigen Gesundheitstagen mit Schwerpunktthemen wie die Gesunderhaltung von Rücken und Augen, Ernährung oder Impfschutz.

BERUF UND FAMILIE VEREINBAREN

Mit Elternzeitphasen, Gleitzeit und Teilzeit ermöglichen wir unseren Mitarbeitern, ihre individuelle Balance zwischen Familien- und Berufsleben selbst zu bestimmen. 2013 haben 105 Mitarbeiter Elternzeit in Anspruch genommen – 60 Prozent davon Männer. Im Vergleich dazu gingen in 2012 88 Mitarbeiter in Elternzeit, jeweils zur Hälfte Väter und Mütter. Im Jahr 2013 hatten 159 Mitarbeiter Teilzeitverträge, davon über drei Viertel Frauen und etwa 23 Prozent der Männer.

T 13 T 14

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die Möglichkeit einer Kinderbetreuung. 2007 öffnete die Kindertagesstätte „Saaleknirpse“ unmittelbar neben den Jenaer Werkstoren B 08, die finanziell von Jenoptik gefördert wird. Am Standort Wedel besteht seit Mai 2012 ein Kooperationsvertrag mit dem FRÖBEL-Kindergarten „Wasserstrolche“, damit Mitarbeiterkinder in Unternehmensnähe betreut werden können.

Kinder und Familien auch andernorts in den Vordergrund zu rücken – dafür lobte der Jenoptik-Vorstand 2013 erstmals 25.000 Euro für Ideen aus. Das Konzept für eine Kindertagesstätte am Standort der Sparte Verkehrssicherheit überzeugte: Jenoptik, weitere Monheimer Firmen und die Stadt Monheim hatten sich zusammengeschlossen und eröffneten im August 2014 eine Kindertagesstätte mit Platz für 50 Kinder. 2014 gab es eine neue Auflage des Projektwettbewerbs: Gefördert wurden ein Feriencamp für Kinder von Jenoptik-Mitarbeitern und die Neugestaltung eines Grundschulspielplatzes am Standort Triptis.

T 13

MITARBEITER IN ELTERNZEIT (Anzahl)

	2013	2012
Elternzeit	105	88
davon Männer	63	44

T 14

TEILZEIT (Anzahl)

	2013	2012
Teilzeit	159	161
davon Männer	37	40

Gesellschaftliches Engagement: An den Standorten Verantwortung übernehmen

Für nachhaltigen geschäftlichen Erfolg bedarf es eines funktionierenden gesellschaftlichen Umfelds. Aus diesem Grund sieht sich Jenoptik in der Pflicht, das Unternehmensumfeld aktiv mitzugestalten – langfristig und verlässlich. Auf unsere Grundwerte und Unternehmensziele aufbauend haben wir im Jahr 2008 unser Engagement neu ausgerichtet, doch auch historisch Gewachsenes trägt weiter Früchte.



[B 09](#)

Jenoptik wirkt in die Gesellschaft: Junge Menschen zu fördern, in Wissenschaft und Bildung ebenso wie in sozialen Projekten – das steht im Zentrum unseres gesellschaftlichen Engagements. Zudem hat sich Jenoptik seit ihrer Gründung der Kunst und Kultur verschrieben. Während sich die Förderung dabei in den vergangenen Jahren auf Projekte in Deutschland konzentrierte, haben wir begonnen, uns im Zuge der Internationalisierung auch an ausländischen Standorten ins gesellschaftliche Leben einzubringen.

WISSENSCHAFT UND BILDUNG

Jenoptik begleitet junge Menschen auf ihrem Bildungsweg und fördert diese im Hinblick auf interdisziplinäres Arbeiten, internationalen Austausch und soziale Kompetenz. Denn Fähigkeiten wie Kreativität, Teamfähigkeit oder Wertebewusstsein sind im Beruf mindestens ebenso wichtig wie eine gute fachliche Ausbildung.



B 10

Kunst und Kultur inspirieren – auch in der wissenschaftlichen Ausbildung. Im Workshop „BEGEGNUNGEN Kultur Technik Wirtschaft“ können sich Studierende der Ernst-Abbe-Hochschule Jena einmal im Semester mit einem Jenoptik-Kulturförderprojekt auseinandersetzen, ihren Horizont erweitern und im direkten Austausch mit unseren Mitarbeitern die kreative Seite des Technologieunternehmens erfahren. Im Mai 2013 tauchten die Studenten so ins Theaterleben ein, im Januar 2014 widmeten sie sich technischen und ästhetischen Aspekten von Kunstwerken. Der jüngste Workshop im Mai 2014 begleitete die Ausstellung „Prisons“ von Peter Halley.

Unser Engagement als langfristiger und zuverlässiger Partner in der Region zeigt sich vor allem bei „Jugend forscht“. Gleich nach Unternehmensgründung übernahm Jenoptik 1991 die Patenschaft für den Thüringer Landeswettbewerb, der sich an 15- bis 21-jährige Jugendliche richtet. Im Jahr 2012 kam für die 10- bis 14-Jährigen der Wettbewerb „Schüler experimentieren“ hinzu. Hauptaugenmerk in beiden Wettbewerben liegt auf den Fachgebieten Naturwissenschaften, Technik und Mathematik [B 09](#). Bei den Wettbewerben, an denen 2013 über 100 Schüler teilgenommen haben, vergibt Jenoptik alljährlich Sonderpreise

für Ideen mit wirtschaftlichem Potenzial. Unser Ziel ist es, Kinder mit besonderen Talenten in ihrer wissenschaftlichen Neugier zu bestärken, neue Ideen auf den für Jenoptik wichtigen Fachgebieten zu fördern und so auch Interesse an einer späteren Tätigkeit im Unternehmen zu wecken.

KUNST UND KULTUR

Seit den Unternehmensanfängen bereichert Jenoptik den Standort Jena mit Kunst- und Kulturprojekten und ist eines der wenigen ostdeutschen Mitglieder im bundesweit agierenden Arbeitskreis Kultursponsoring. Im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit stehen Licht, Optik und Wahrnehmung im Mittelpunkt unserer Kunstförderung.

Diese lange Tradition feierten wir in diesem Jahr mit der Sonderschau „Kunst ans Licht“ anlässlich des 20-jährigen Jubiläums unserer Kunstaussstellung „tangente“ [B 10](#). In den Wechelausstellungen bringt Jenoptik Menschen mit bildender Kunst in Berührung. Seit 1994 kann die tangente regelmäßig öffentlich im Foyer der Konzernzentrale besichtigt werden, und in regelmäßigen Workshops bringen wir Kindern das Thema Kunst näher. Die ebenfalls seit 1994 bestehende Kunstsammlung der Jenoptik umfasst über 400 Werke; etwa zwei Drittel davon setzen Akzente in den Büros unserer Mitarbeiter.

SOZIALE PROJEKTE

Als gestandener Akteur packen wir dort an, wo Hilfe benötigt wird. Dabei kooperieren wir langfristig mit sozialen Vereinen und Institutionen, die wir finanziell oder durch die Tatkraft unserer Mitarbeiter unterstützen. Seit 2008 gilt das auch für Konzernstandorte außerhalb Jenas, um das Engagement nicht mehr nur auf die Region Thüringen zu beschränken. Beispiele hierfür sind die Johanniter-Kita in Triptis, die Musikschule in Monheim und die Off-Road Kids Stiftung in Villingen-Schwenningen. Dazu gehören auch zwei Projekte in den USA: Am Standort Rochester Hills, Michigan, helfen die Mitarbeiter der Sparte Industrielle Messtechnik Jugendlichen aus wirtschaftlich benachteiligten Familien, sich auf ihrem Bildungs- und Karriereweg zu orientieren. Die Jenoptik-Mitarbeiter in Jupiter, Florida, setzen sich bei „Habitat for Humanity“ [B 11](#) für bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum ein – sowohl finanziell als auch mit Muskelkraft: Mitarbeiter und deren Familienmitglieder helfen beim Wohnungsbau für bedürftige Familien.



www.jugend-forscht.de

Im Rahmen ihres Neujahrsempfangs veranstaltet Jenoptik alljährlich eine Spendenaktion. Der Erlös kommt jeweils Kindern zugute, die besonderer Hilfe bedürfen. 2013 richtete sich die Spendensumme von 16.200 Euro an die Kindersprachbrücke Jena, wo Kinder spielend lernen, sich sprachlich auszudrücken, vor allem wenn Deutsch nicht die Muttersprache ist und sozial schwache Familienverhältnisse vorliegen. 2014 erbrachte der Neujahrsempfang 17.100 Euro für das Kinder-Hospiz Sternenbrücke in Hamburg. Die Sternenbrücke begleitet Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit verkürzter Lebenserwartung, um ihnen ein würdevolles Leben bis zum Tod zu ermöglichen.

Seit 1996 trägt Jenoptik die Schirmherrschaft über die „Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e.V.“ Der Verein begleitet Eltern krebskranker Kinder auf ihrem schweren Weg und gibt Beistand. Jenoptik unterstützt den Verein mit direkten Zuwendungen, aber auch mit persönlichen Spenden. In diesem Zusammenhang fördern wir auch die Internationale Junge Orchesterakademie, deren Grundgedanke Völkerverständigung und Offenheit gegenüber anderen Kulturen ist. Der Erlös des Konzerts, bei dem 110 Nachwuchsmusiker aus 41 Nationen aufspielten, ging auch 2014 an die Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e.V. und die Kinderhilfestiftung Jena e.V.



www.ekk-jena.de

JENOPTIK ALS FÖRDERER VON PROJEKTEN AM UNTERNEHMENSHAUPTSITZ

Über unsere eigenen Projekte hinaus unterstützt und fördert die Jenoptik künstlerisches Arbeiten: Mit dem Europäischen Pleinair-Symposium, ausgerichtet vom GLAS-HAUS im Paradies e.V. im Juni 2013 in Jena, unterstützte Jenoptik die gemeinsame Arbeit von 16 internationalen Künstlern.

Im Jahr 2014 holte die Friedrich-Schiller-Universität mit Peter Halley einen weiteren großen US-Künstler – nach Frank Stella – nach Jena. Jenoptik war erneut einer der Hauptsponsoren der Ausstellung „Prisons“ im Alten Straßenbahndepot Jena.

Eine Schirmherrschaft, die ins Jahr 1993 zurückreicht, verbindet Jenoptik mit dem Konzertsommer der Klosterkirche Thalbürgel in der Nähe von Jena. Die Konzerterlöse fließen zum Teil in die soziale Jugendarbeit. Mit der Förderung zollt Jenoptik auch jenen Menschen Tribut, die sich ehrenamtlich dafür einsetzen, das kulturelle Kleinod zu erhalten und zu bespielen.

Seit 1992 bringt Jenoptik sich zudem fördernd beim Tanztheater Jena e.V. ein. Um die 150 Kinder und Jugendliche lernen hier das Tanzen – und nebenbei Selbstdisziplin und Selbstvertrauen, Ausdauer und Teamgeist, Umgang mit Lampenfieber, mit Erfolg und Misserfolg.



B 11

4 RESSOURCEN SCHONEN – EFFIZIENZ FÖRDERN

Umweltmanagement: Effizienz stärkt

Umweltschutz ist fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns und in den Konzernrichtlinien verankert: Verschiedene Jenoptik-Gesellschaften sind nach dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 zertifiziert, darüber hinaus verpflichten wir auch unsere Lieferanten und Vertragspartner darauf, sich an Umweltgesetze zu halten.

Die nach ISO 14001 zertifizierten Jenoptik-Gesellschaften haben traditionell ein eigenes Umweltmanagementprogramm, das 2014 überarbeitet wurde. Zudem hat die JENOPTIK Optical Systems GmbH 2014 zusätzlich ihren **Umweltbericht** veröffentlicht, der im Zwei-Jahres-Rhythmus erscheint. Die hier dargestellten Kennzahlen und Managementsysteme beziehen sich auf deutsche Standorte. Für die internationalen Niederlassungen, an denen andere gesetzliche Regelungen und Standards gelten, arbeitet Jenoptik an vergleichbaren Datengrundlagen. Weil Umwelterwägungen in alle Prozesse und Investitionen einfließen, werden die Kosten dafür nicht gesondert ausgewiesen. Bußgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften sind nicht angefallen.



Umweltbericht
JENOPTIK Optical
Systems GmbH 2014

T 15

MEDIENVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND (in MWh)

	2013	2012
Strom	33.478	31.857
Gas	12.861	11.179
Holzpellets	1.192	1.058
Fernwärme	9.095	7.195
Heizöl	194	611

2013 hat die Abteilung Umweltmanagement zum fünften Mal eine CO₂-Bilanz erstellt, für die die Verbrauchsdaten für Strom, Fernwärme, Holzpellets, Gas und Heizölverbrauch aller deutschen Standorte herangezogen wurden. [T 15](#) Demnach hat sich der Ressourcenverbrauch unterproportional zur Geschäftsausweitung entwickelt: Der CO₂-Ausstoß lag 2013 bei 16.686 Tonnen und damit rund 3.000 Tonnen unter dem Vorjahreswert. [T 16](#)



Der niedrigere Wert ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sowohl bei Wärme als auch bei Strom zunehmend nachwachsende Rohstoffe genutzt werden. So beziehen alle Jenaer Standorte ihren Strom aus erneuerbaren Energien: Die Jenaer Stadtwerke haben im Juli 2013 komplett auf Ökostrom umgestellt, der ohne Aufpreis an die Verbraucher geleitet wird. Zudem nutzen wir Fernwärme als eine der umweltschonendsten Energiequellen. Auch unser Berliner Produktionsstandort nutzt Ökostrom. Am Standort Monheim bewirkt eine neue Heizungsanlage mit Brennwerttechnik jährliche Einsparungen von rund 250 Megawattstunden, in Villingen-Schwenningen wurde 2012 eine Heizungsanlage auf Basis von Gas und Holzpellets installiert – ebenfalls mit positivem Effekt auf die CO₂-Bilanz. In einem zweiten Schritt planen wir, auch unsere Produkte auf ihre CO₂-Bilanz hin zu untersuchen, wobei die gesamte Lieferkette in die Überprüfung einbezogen werden soll. Jenoptik strebt an, einen geordneten Überwachungsablauf nachweisen zu können und so ab 2015 auch die Ökosteuerlast zu senken.

EMISSIONEN

Die Emissionen leichtflüchtiger organischer Lösungsmittel, die indirekt als Treibhausgase wirken und über die Abluft verloren gehen, liegen bei 15 Tonnen pro Jahr. Generell

versucht Jenoptik, solche Lösungsmittel durch wässrige Industriereiniger zu ersetzen und wasserlösliche Farben und Lacke zu nutzen. Andere Treibhausgase kommen bei Jenoptik nicht vor. Ebenso wenig sind Industrieabgase, Schwefel- und Stickoxide oder Ozon abbauende Stoffe von Bedeutung.

T 16

CO₂-EMISSIONEN DER DEUTSCHEN STANDORTE (in Tonnen)*

	2013	2012
CO ₂ -Emissionen gesamt	16.686	19.976
CO ₂ -Emissionen/1 Mio EUR Umsatz	27,81	34,15

* durch den Verbrauch von Strom, Fernwärme, Gas, Heizöl, Holzpellets und Kohlendioxid

Eine Konzernrichtlinie legt die Kriterien für die Wahl von Dienstwagen fest: Dieselmotoren und die effizientesten Modelle der jeweiligen Typklasse werden bevorzugt. Die Fahrzeuge müssen die zum Zulassungszeitpunkt jeweils beste CO₂-Einstufung aufweisen.

Für den täglichen Arbeitsweg setzt Jenoptik stärker auf Bus und Bahn: Seit März 2013 können Mitarbeiter in Jena wählen, ob das Unternehmen ihnen eine Parkkarte oder anteilig einen Jahresvertrag mit dem örtlichen Nahverkehr finanziert.



[B 12](#)

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn, der vollständig mit Ökostrom betrieben wird, waren Jenoptik-Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2013 auf 557.264 Personenkilometern unterwegs – womit diese Geschäftsreisen CO₂-neutral waren.

ABFALL

Seit 2011 werden an allen deutschen Standorten die Abfallarten systematisch erfasst und die Mengen ermittelt; auf internationaler Ebene ist dies derzeit noch nicht möglich. Alle Abfälle, die im Inland anfallen, werden innerhalb Deutschlands entsorgt, sodass keine grenzüberschreitenden Abfallströme entstehen. Signifikante Verschmutzungen sind nicht entstanden. In der Produktion eines Technologiekonzerns sind Gefahrstoffe unumgänglich. Alle Mitarbeiter, die mit solchen Stoffen in Berührung kommen, werden entsprechend geschult.

2013 fielen an den deutschen Standorten 242 Tonnen gefährliche Abfälle an, die über Gefahrguttransporte abtransportiert und Aufbereitungs- oder Entsorgungsbetrieben überantwortet wurden; 2012 waren es 225 Tonnen. Die leichte Steigerung der Abfallmenge ist hier im Kontext des

Konzernwachstums zu sehen. Nicht gefährliche Abfälle gingen von 960 Tonnen im Jahr 2012 auf 779 Tonnen im Jahr 2013 deutlich zurück. [T 17](#)

WASSER UND ABWASSER

Jenoptik nutzt Grund- und Oberflächenwasser, versorgt sich am Standort Jena zum Teil aus einem Tiefbrunnen und bezieht Lieferungen der Wasserwerke. Abwasser wird aufbereitet, jedoch nicht wiederverwendet. Begrünte Dächer und Kiesdächer auf Jenoptik-Gebäuden [B 12](#) haben bewirkt, dass Wasser besser verdunsten kann und somit die Regenwasserableitung gesunken ist und die Gebühren für Abwassereinleitung bei 40 Prozent des Normalpreises liegen. Nicht bebaute Flächen sind entweder begrünt oder mit Rasengittersteinen, Schotter, Kies oder Öko-Pflaster für Regenwasser maximal durchlässig gehalten.

An allen deutschen Standorten fielen 2012 insgesamt 55.216 Kubikmeter Abwasser an, 2013 waren es 57.633 Kubikmeter, worin Abwasser aus Niederschlägen nicht enthalten ist. Die vorgeschriebenen Einleitgrenzwerte wurden, wie Eigen- und Fremdkontrollen ergeben haben, überall eingehalten. Gewässer und damit verbundene Lebensräume sind an keinem Standort signifikant von Abwassereinleitungen oder Oberflächenabfluss beeinträchtigt. [T 18](#)

[T 18](#)

WASSERVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND (in cbm)

	2013	2012
Wasser	57.633	55.216

[T 17](#)

ABFALL NACH ART UND ENTSORGUNGSMETHODEN DER DEUTSCHEN STANDORTE (in Tonnen)

Abfallart	Abfallmenge	Entsorgungsmethode	
	2013	2012	
Gefährliche Abfälle	242	225	Sortenreine Erfassung und Entsorgung durch Fachbetriebe. Prinzip der bevorzugten stofflichen Nutzung vor thermischer Verwertung.
Nicht gefährliche Abfälle	779	960	

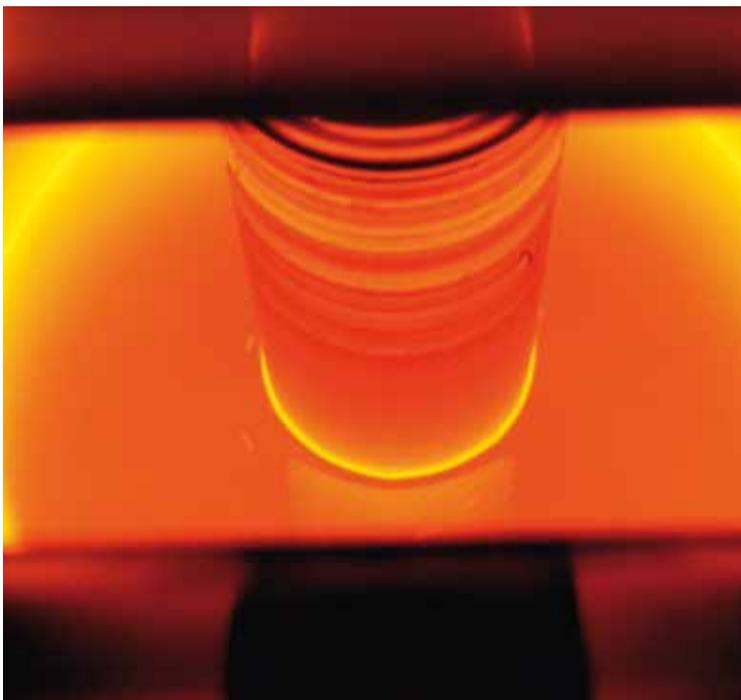
Energie: So viel wie nötig, und nicht mehr

Unseren Energieverbrauch überprüfen wir in regelmäßigen Abständen und überdenken bei Investitionen in Gebäude und Anlagen, wie sich Energie einsparen lässt. Für alle Jenoptik-Gebäude in Deutschland wurde im Jahr 2013 zum zweiten Mal eine Kosten-Nutzen-Analyse erstellt. Sie basiert auf den Energieausweisen, die seit 2011 zur Verfügung stehen. Anhand dieser Daten wurde bestimmt, wie wir unsere Energieeffizienz bis 2017 weiter verbessern können – mit langfristigen Maßnahmen, aber auch durch kleinere, kurzfristige Aktivitäten. An ausländischen Standorten entspricht Jenoptik den gesetzlichen Vorgaben.

Am Standort Jena haben wir 2013 die Basis für ein verbessertes Energiemanagement geschaffen. Zunächst wurde der Ist-Zustand analysiert und festgelegt, wie Wärme-, Wasser- oder Stromverluste minimiert werden können. Dazu wurden die Prozesse nachvollziehbarer gestaltet, unter anderem, indem die Überwachungssysteme zum Messen, Steuern und Regeln des Energieverbrauchs automatisiert wurden. Unser Ziel ist es, die ersten Immobilien im Jahr 2015 für ihr Energiemanagement-System nach DIN EN ISO 50001 zertifizieren zu lassen. Nach diesem Pilotprojekt sollen ebensolche Systeme für alle anderen Jenoptik-Immobilien in Deutschland folgen.

BAUEN MIT DER UMWELT

Bei all unseren Bauvorhaben in Deutschland ist Energieeffizienz von vornherein ein Planungsziel. Beispiele hierfür sind die Dacherneuerungen am Standort Jena sowie die Gebäudesanierung oder Neubauten am Standort Wedel. So können zukünftig etwa 30 Prozent Energie eingespart werden. Moderne Kaltwassererzeuger optimieren hier zudem die Kälteerzeugung, neue elektronische Ventile ermöglichen zusätzliche Effizienz.



Durch einen neuen Hitzeschild in den Schmelzöfen zum Ziehen von Germaniumkristallen konnte der Wärmeverlust bei der Schmelze reduziert und damit der Stromverbrauch pro Schmelzofen von 30 auf etwa 28 Kilowatt pro Stunde gesenkt werden. Bei einer durchschnittlich fünftägigen Betriebszeit von vier Öfen pro Woche ergibt sich eine Energieersparnis von fast 50.000 Kilowattstunden jährlich. Durch die neue frequenzgeregelte Pumpensteuerung der Schmelzöfen laufen die Pumpen des Kühlkreises zudem nicht mehr permanent unter Vollast, sondern werden bedarfsgerecht gesteuert. Das ermöglicht eine Ersparnis von etwa 150.000 Kilowattstunden im Jahr.

Am Produktionsstandort Jena-Göschwitz wurde bisher die angesaugte Außenluft je nach Jahreszeit von der Klimaanlage entweder erhitzt oder gekühlt und Luftfeuchtigkeit kam unregelmäßig von Sprühbefeuchtern. Nun wird die Gebäudeleittechnik angepasst, damit alle Anlagenteile und Räume je nach Nutzung getrennt angesteuert und zu- oder abgeschaltet werden können. Zwei Drittel der Umluft werden in Zukunft aufbereitet und nur noch ein Drittel Frischluft zugeführt. So werden Restwärme und -kälte weiter genutzt. In einem weiteren Fertigungsgebäude erfolgte die Kühlung bisher durch zwei Kühltürme [B 13](#) mit jeweils drei Kältemaschinen. Diese werden durch zwei neuartige Kühlsysteme mit zwei Kältemaschinen ersetzt. Das senkt den Wasserverbrauch um mehr als drei Viertel – von 6.500 auf 1.460 Liter pro Stunde. Der Stromverbrauch sinkt dadurch um 73 Prozent von 58,2 auf 16 Kilowatt. Insgesamt konnten dadurch die jährlichen Betriebskosten von etwa 86.000 Euro auf etwa 11.000 Euro reduziert werden.

SPARSAME BELEUCHTUNG AUS EIGENER PRODUKTION

Unsere LED-Beleuchtungssysteme helfen beim Energiesparen – beispielsweise das „Lucid power high bay“, das mit speziellen Optiken ausgestattet ist und mit seiner hohen Lichtleistung vor allem von der Logistikbranche für Hochregallager nachgefragt wird. Die LED-Industrieleuchte „Lucid arena pro“ leuchtet bei niedrigem Energiebedarf gezielt und verlustfrei hohe Hallen und Gebäude aus.

In unserer Optik-Produktionshalle in Jena wurden die herkömmlichen Leuchtstoffröhren durch LED-Beleuchtung aus eigener Herstellung ersetzt. Damit werden pro Stunde acht Kilowatt eingespart, und die Neuanschaffung amortisiert sich innerhalb von zwei Jahren. Für weitere Gebäude wie etwa die Tiefgarage wird derzeit geprüft, ob der Wechsel zur LED-Beleuchtung zum jetzigen Zeitpunkt wirtschaftlich ist.

In den Produktionshallen der Sparte Verteidigung & Zivile Systeme ist die Spannung für die Leuchtstoffröhren von 230 auf 190 Volt heruntergeregt worden. So sinkt die gefühlte Lichtintensität um kaum wahrnehmbare fünf Prozent, der Stromverbrauch hingegen verringert sich um 35 Prozent. Bei einer kalkulierten Stromeinsparung von jährlich 30 Prozent amortisiert sich der Anschaffungspreis von rund 20.000 Euro nach etwa anderthalb Jahren.

[B 13](#)



Produktion: Bewusster Umgang mit Ressourcen

An allen Jenoptik-Standorten haben wir das Ziel, den Ressourcenverbrauch in den Herstellungsprozessen zu senken. Wird die Produktion modernisiert, werden stets die umweltfreundlicheren Varianten angestrebt. Zudem liegt uns ein bewusster und sparsamer Umgang mit den Rohstoffen, die wir in den Produktionsprozessen einsetzen, am Herzen.

Als Technologieunternehmen sind wir auf verschiedenste Rohstoffe angewiesen; sie finden sich in unserer Produktionskette als Vorprodukte. Da wir diese Materialien als Einzelrohstoffe, aber auch als Komponenten beziehen, werden sowohl Gewicht und Volumen als auch der Anteil von Sekundärrohstoffen am Gesamtmaterialeinsatz nicht explizit erfasst. Durch die zunehmende Ressourcenknappheit ist für uns der sparsame Umgang mit den eingesetzten Stoffen nicht nur aus ökologischer Sicht verpflichtend, aufgrund der steigenden Weltmarktpreise ist der sparsame Umgang auch ökonomisch sinnvoll. Germanium ist beispielsweise ein wichtiges Ausgangsmaterial für die Herstellung optischer Systeme.

Beispiele hierfür sind Einsparungsmaßnahmen in der Sparte Optische Systeme: Durch einen neuen geschlossenen Kühlschmierstoffkreislauf für Produktionsmaschinen können in der Sparte Optische Systeme 98 Prozent der Germaniumabfälle wieder gewonnen werden. Bei einem Marktpreis von rund 1.950 US-Dollar pro Kilogramm und vier bis zehn Kilogramm Sägestaub pro Germaniumkristall [B 14](#) ergibt sich erhebliches Einsparpotenzial. Sechs Ultraschallwaschanlagen säubern optische Bauteile und Werkzeuge für Hochleistungsoptiken. Darin kann das Reinigungskonzentrat, das ohne Chlor- und Fluorkohlenwasserstoffe auskommt, stark verdünnt werden. Leichtflüchtige Lösemittel konnten so teilweise ersetzt werden. Dadurch ist der Lösemittelverbrauch von 10.316 Litern im Jahr 2012 auf 9.724 Liter im Jahr 2013 gesunken.

Um den verantwortungsvollen Umgang mit diesen Stoffen sicherzustellen, halten wir uns an geltende Regelungen und engagieren uns in entsprechenden Gremien. So beachten wir auch die Vorgaben der europäischen [Chemikalienverordnung REACH](#) (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) und standardisieren entsprechende Prozesse. Nach der Verordnung, die zum 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist, müssen Stoffeigenschaften und ihre Anwendungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg erfasst werden. Stoffe mit besonderem Gefährdungspotenzial werden gesondert registriert. In diesem Sinne sind wir im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. in der Arbeitsgruppe „[Innovative Materialien](#)“ aktiv.

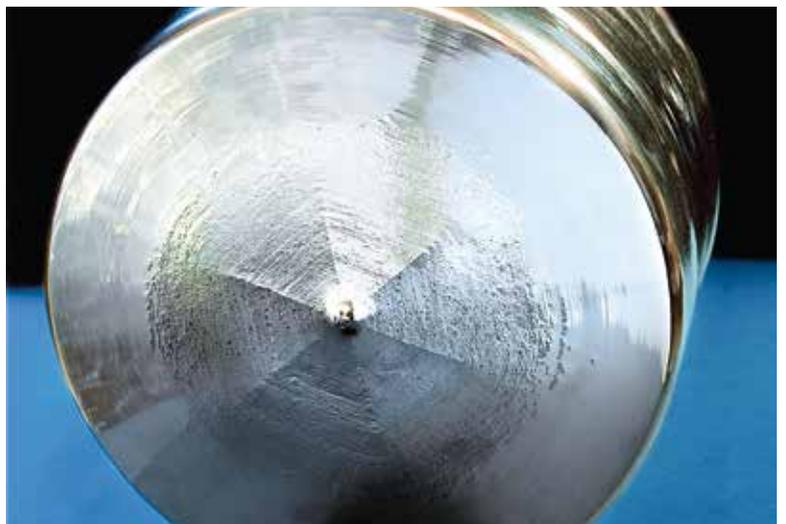


www.reach-info.de



Mehr Informationen zum Umgang mit Konfliktmineralien, Seite 39

[B 14](#)



5 VEREINBARUNGEN EINHALTEN – INTERESSEN SCHÜTZEN

Unsere Werte:

Was uns verbindet, macht uns stark

Um unseren Anspruch und unsere Unternehmensziele zu erreichen, haben wir uns im Jahr 2013 intensiv mit den Themen Grundeinstellungen und Werte beschäftigt. Das Executive Management Board hat sich zum Ziel gesetzt, Jenoptik über Ländergrenzen und die verschiedenen Sparten hinweg eine konzernweit einheitliche Identität zu verleihen.

So standen die Führungstage im September 2013 unter dem Titel „Vision und Werte“: 72 Kollegen aus zehn Nationen beratschlagten, welche gemeinsamen Werte die Jenoptik-Mitarbeiter verbinden sollten. Mit Blick auf unser 2008 formuliertes Aspiration Statement haben wir im ersten Schritt eine Vision definiert, an der wir uns in Zukunft ausrichten. Die Klammer um diese beiden Elemente bildet der Leitsatz „Sharing Excellence“.

Auf dieser Basis hat das Executive Management Board sechs Werte erarbeitet, die heute zusammen mit der Vision und dem Aspiration Statement das Unternehmensleitbild formen. [B 15](#) Die drei Elemente sind eng miteinander verbunden und geben Jenoptik nicht nur eine strategische, sondern auch eine kulturelle Zielsetzung. [G 06](#)

Die sechs Unternehmenswerte sollen die tägliche Zusammenarbeit verbessern, um unseren Anspruch und unsere Vision langfristig zu erfüllen. Dabei sind die Performance, also die Leistungsbereitschaft, und der Erfolg jedes Einzelnen genauso wichtig wie die persönliche Integrität und die

Offenheit unter Kollegen. Vertrauen und Verantwortung bilden die Basis sowohl für die interpersonelle Zusammenarbeit als auch für das unternehmerische Handeln. Und nicht zuletzt ist die Veränderung ein ständiger Begleiter auf dem Weg der Jenoptik hin zu einem global agierenden, exzellenten Unternehmen.

Über die gemeinsamen Werte sollen die heterogenen Jenoptik-Unternehmen, aus denen der Konzern entstanden ist, über verschiedene Kultur- und Rechtssysteme hinweg zu einem großen Ganzen zusammenwachsen. Aus einer solchen Einheit erwächst die Stärke, die nachhaltigen unternehmerischen Erfolg sichert.

Seit 2014 setzen sich nun die Führungskräfte in Workshops und über Trainingsplattformen mit den Werten auseinander, um diese dann mit ihren Mitarbeitern im Arbeitsalltag zu leben. Dazu gehört die feste Verankerung der Werte im unternehmerischen und persönlichen Diskurs, aber auch die Definition von Konsequenzen bei Missachtung der Werte.



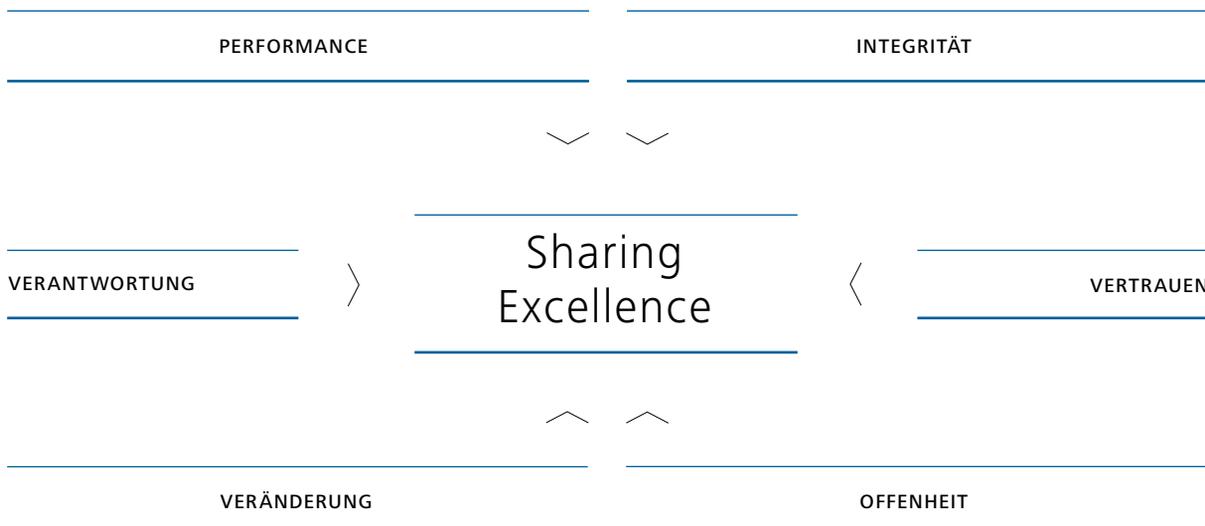
DIE VISION STEHT FÜR DIE ZUKÜNFTIGE AUSRICHTUNG DER JENOPTIK:

„Wir gestalten aktiv eine bessere Zukunft. Als führendes Photonik-Unternehmen steht Ihr Erfolg für uns im Fokus.“

Sie wird ergänzt durch das 2008 formulierte Aspiration Statement, das unseren Anspruch ausdrückt: „Unsere Jenoptik ist als attraktiver globaler Hightech-Partner, der durch schnelles und konsequentes Handeln für unsere Kunden Mehrwert schafft, nachhaltig finanziell erfolgreich.“

B 15

G 06



Risiko- und Compliance-Management: Verantwortungsbewusst handeln, Risiken minimieren

Regelkonform zu handeln und unternehmerische Risiken und Chancen abzuwägen – das zählt für Jenoptik zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Deshalb haben wir Ende 2012 das Risiko & Compliance-Management stärker in den Mittelpunkt gerückt – insbesondere, um dem angestrebten Wachstum auf Strategie- und Prozessebene den nötigen Rückhalt zu verleihen.

Das Risiko- und Compliance-Management legt Standards fest und definiert Prozesse: Es informiert über Risikomanagement-Anforderungen, berät zur effizienten Umsetzung erforderlicher Maßnahmen, überwacht Ergebnisse und bewertet sie. Richtlinien dazu sind in einem Risikohandbuch festgehalten und orientieren sich am Standard ISO 31000. 2013 wurden sie – der gestiegenen Internationalität und Komplexität folgend – grundlegend überarbeitet. Zudem werden Mitarbeiter in Compliance-Fragen geschult. Mögliche Defizite im Unternehmen lassen sich so früh erkennen, minimieren und beseitigen. Und das bewährt sich: Bisher wurden weder Bußgelder wegen nicht eingehaltener Gesetze fällig, noch sind Verfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Kartell- und Monopolbildung anhängig. Auch Korruptionspotenzial kann so im Vorfeld erfolgreich erkannt und bekämpft werden.

2013 wurde zudem die Anti-Korruptionsrichtlinie überarbeitet und erweitert. Um garantieren zu können, dass alle Geschäftspartner die Jenoptik-Compliance-Anforderungen gewährleisten, wurden die entsprechenden Screenings (Third Party Due Diligence) zentralisiert und ausgeweitet. Auch unsere Mitarbeiter in Asien wurden in Fragen der Korruptionsbekämpfung geschult. Korruptionsverstöße wurden an keinem Geschäftsstandort festgestellt.

Darüber hinaus hat Jenoptik ein internes Kontrollsystem (IKS) implementiert, das alle Regelungen und Maßnahmen umfasst, die den Unternehmenszielen dienen. Es soll gewährleisten, dass Geschäfte sicher und effizient abgewickelt werden und die Finanzberichterstattung allen Ansprüchen gerecht wird. Im Export sind wir uns als international operierender Konzern der Verantwortung bewusst, die mit



G 07

RISIKOKATEGORIEN

OPERATIONALE RISIKEN

Supply Chain Management
 Produktion & Arbeits- und Umweltschutz, Qualitätsmanagement
 Marketing und Vertrieb
 Forschung und Entwicklung (Intellectual Property)
 Personal
 IT (inkl. JOE-Projekt)
 Compliance
 Recht
 Immobilien
 Organisationsentwicklung

STRATEGISCHE RISIKEN

Marktentwicklung
 Produktentwicklung
 Unternehmensentwicklung

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Rechnungswesen-Informationen
 Finanzmanagement
 Controlling-Informationen
 Steuern

1 Jahr

2 Jahre

3 Jahre

deutschen, europäischen, US-amerikanischen und den jeweiligen landesspezifischen Vorschriften einhergeht. Exportkontrollrelevante Geschäftsvorgänge werden geprüft und im Rahmen der geltenden Vorschriften abgewickelt oder bei einem etwaigen Embargo gestoppt. Dabei werden unsere Mitarbeiter durch entsprechendes Fachpersonal unterstützt.

Das Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist es, die optimale Balance zwischen Wachstum und Rendite einerseits und damit einhergehenden Risiken andererseits zu finden – was nicht zuletzt den Wert des Jenoptik-Konzerns für seine Anteilseigner steigert. Bei der [Risikoklassifizierung](#) wird deutlich, dass Themen wie Forschung und Entwicklung, Lieferantenmanagement, Qualitätsmanagement oder die Marktdurchdringung für Jenoptik Risiko und Chance zugleich sind. [G 07](#) Sie sind entscheidend für die strategische Ausrichtung des Konzerns im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und dementsprechend als wichtige Aspekte in der [Wesentlichkeitsmatrix](#) aufgeführt.

FÜHRERSCHEIN FÜR REGELKONFORMES HANDELN

Um unternehmensweit die gleichen Standards durchzusetzen, werden sukzessive alle Mitarbeiter im In- und Ausland zu Anti-Korruptionsrichtlinien, Kartellrecht und anderen Compliance-Themen geschult. Zusätzlich können sich Mitarbeiter im Intranet-Help-Desk über Compliance-Anforderungen und Risiken informieren oder Anfragen stellen.

Zur Compliance zählt neben den Konzernrichtlinien der Jenoptik-Verhaltenskodex, der die wichtigsten Verhaltensgrundsätze zusammenfasst. Er setzt Mindeststandards, gibt Orientierung für die ethischen und rechtlichen Fragen der täglichen Arbeit, schafft Transparenz und ist wegweisend in Konfliktsituationen.

Die interne Revision prüft die Einhaltung des Kodex, der für alle – Vorstand, Aufsichtsrat, Führungskräfte und sämtliche Mitarbeiter – gleichermaßen gilt und bei jeder Neueinstellung an neue Beschäftigte ausgehändigt wird. Jeder Mitarbeiter kann Beschwerden vorbringen oder auf Umstände hinweisen, die darauf schließen lassen, dass der Verhaltenskodex, Gesetze oder Richtlinien verletzt werden. Mögliche Verstöße werden untersucht und Ursachen beseitigt.



Umfassende Informationen zur Risikobewertung finden Sie im Geschäftsbericht, Seite 96 ff.



Wesentlichkeitsmatrix, Seite 8 f.



Lieferantenmanagement: Global und zuverlässig

Jenoptik unterhält Geschäftsbeziehungen in zahlreichen Ländern, sowohl zu öffentlichen als auch zu privaten Auftraggebern. Daraus ergeben sich strenge Compliance-Anforderungen für das Jenoptik-Lieferantenmanagement. Unser Ziel ist es, den gesamten Weg zu überblicken und zu steuern, den unsere Produkte und Lösungen vom Lieferanten bis zum Endkonsumenten nehmen. Aus diesem Grund hat Jenoptik den strategischen Einkauf im Jahr 2013 erweitert, um mittel- bis langfristig eine stabile Basis qualifizierter Lieferanten auf- und auszubauen.

Individuelle Lösungen für unsere Kunden sind oft komplexe Module und Systeme – entsprechend kundenspezifisch muss die Beschaffung organisiert werden. Die Messlatte für das technische Niveau liegt so hoch, dass Jenoptik zum Teil bei einzelnen Komponenten auf nur einen einzigen Hersteller zurückgreifen kann. Dementsprechend groß sind die Auswirkungen auf die Entwicklungs- oder Produktionsprozesse, wenn dieser Lieferant ausfällt oder veränderte Spezifikationen nicht zeitgerecht umsetzen kann.

Im Jahr 2009 wurde der Einkauf darauf ausgerichtet, Einkaufspotenziale und -macht des Gesamtkonzerns kostenmindernd zu nutzen und mittelfristig zusätzliche geeignete Lieferanten ausfindig zu machen. Lieferanten werden

nun systematisch nach Technikkompetenz, Produkt- und Logistikqualität, unternehmerischem Potenzial und Preis-Leistungs-Verhältnis bewertet (TQLC(E) Prinzip – Technical Quality, Logistic and Costs, Environment). Umweltkriterien sind derzeit noch nicht in die Lieferantenbewertung einbezogen. Die Bewertungsergebnisse bilden anschließend die Grundlage der Bezugsquellenermittlung.

Unser Ziel ist ein weltweit einheitlicher Beschaffungsprozess. Partner, die sich im Hinblick auf die genannten Kriterien und über die Zeit bewährt haben, werden als Vorzugslieferanten eingestuft, die wir frühzeitig in Strategien und Entwicklungsprojekte einbinden und ihnen so die Möglichkeit einräumen, sich bezüglich der Anforderungen und

Liefertermine vorzubereiten. Alle Jenoptik-Werke sollen künftig auf diese bevorzugten Lieferanten zurückgreifen können, deren Status in regelmäßigen Abständen überprüft wird.

Seit 2011 baut der strategische Einkauf gemeinsam mit den Einkäufern der Shared Service Center in Asien und den USA regionale Einkaufsstrukturen auf. Dies erleichtert den Marktzugang und lässt Synergieeffekte entstehen. Materialien werden auf Bezugsquellen vor allem in den Zielregionen USA und Asien/Pazifik überprüft. Materialgruppen- und Lieferantenstrategien werden monatlich durch die Einkäufer vorgestellt und verabschiedet. Auf dieser Basis werden bevorzugte Lieferanten festgelegt und konzernweite Rahmenverträge geschlossen. Die jeweiligen Projekteinkäufer berücksichtigen die Materialgruppenstrategie in ihren Kundenprojekten.

In der Lieferkette sind derzeit weder Arbeitspraktiken erkennbar, die unserem Verhaltenskodex für Lieferanten widersprechen, noch sind in diesem Zusammenhang Beschwerden zu verzeichnen oder negative Auswirkungen zu erwarten.

UMGANG MIT KONFLIKTMINERALIEN

Der US-amerikanische Dodd-Frank Act ist seit Juli 2010 für Unternehmen rechtsverbindlich, die an der US-Börse gelistet sind. Die Maßgabe dieses amerikanischen Gesetzes ist es, die Verwendung von bestimmten Mineralien der Konfliktregion Demokratische Republik Kongo sowie ihrer Nachbarstaaten offenzulegen. Um bei wichtigen Kunden den Lieferantenstatus beibehalten zu können, arbeitet der strategische Einkauf gemeinsam mit den Bereichen Risk & Compliance-Management, Forschung und Entwicklung sowie den Qualitäts- und Einkaufsverantwortlichen der jeweiligen Sparten im Projekt „Umgang mit Konfliktmineralien“.

Ziel dieses Projekts ist, relevante Lieferketten im Zusammenhang mit Konfliktmineralien wie Tantal, Zinn, Gold und Wolfram zu identifizieren, systematisch zu analysieren und zu dokumentieren. Jenoptik bezieht nicht nur Einzelrohstoffe, sondern auch fertige Komponenten, was den Dokumentationsprozess besonders aufwendig macht. Um Doppelarbeit und Mehrkosten zu vermeiden, arbeiten wir an einem Prozess, der diese Themen auf Konzernebene koordiniert.

VERHALTENSKODEX FÜR LIEFERANTEN

Der Verhaltenskodex für Lieferanten, den Jenoptik anhand internationaler Standards wie dem **UN Global Compact** neu erarbeitet hat, bezieht Menschenrechte, Arbeitsnormen und Korruptionsbekämpfung in die Lieferantenbeziehung ein. Er zählt seit Anfang 2014 zu den allgemeinen Einkaufsbedingungen und verpflichtet Lieferanten unter anderem dazu, Kinderarbeit für ihre Produkte auszuschließen oder gemäß dem **Dodd-Frank Act** eine Risikoprüfung bei Mineralien aus Konfliktregionen mit erforderlicher Sorgfalt durchzuführen.



www.unglobalcompact.org



www.cftc.gov

Kontakt

KOMMUNIKATION UND MARKETING

Britta Maria Schell

Telefon +49 3641 65-2255

Telefax +49 3641 65-2484

E-Mail pr@jenoptik.com

Peggy Hoy

Telefon +49 3641 65-2358

Telefax +49 3641 65-2484

E-Mail pr@jenoptik.com

www.jenoptik.de

www.twitter.com/Jenoptik_Group

Unsere App „Publications“ ermöglicht die optimierte Ansicht der Broschüre auf Mobilgeräten mit iOS- und Android-Betriebssystemen. Die App steht im App Store und bei Google Play zum Download bereit.

Impressum

HERAUSGEBER

JENOPTIK AG, Kommunikation und Marketing,
Carl-Zeiß-Straße 1, 07739 Jena

DESIGNKONZEPT/GESTALTUNG

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

DRUCK

Druckhaus Gera GmbH, Gera

PAPIER

Circle Offset (Premium White) 300 g/m² (Umschlag) und 140 g/m²
(100% Altpapier, FSC® zertifiziert und mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet)

BILDNACHWEIS

Kurt Lochte, Erfurt (Titel)

Jeibmann Photographik, Leipzig (Seiten 1, 11, 14, 17, 19, 20, 22, 35, 36)

Fotolia LLC (Seiten 12, 29, 38)

Jenoptik (Seiten 21, 24, 25, 26, 27, 30, 31, 32, 33)

Bombardier Transportation (Seite 15)

Die Inhalte dieser Publikation sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Sprachform (zum Beispiel Kunde, Mitarbeiter) verwendet.



